

# D A S G E S C H E N K

eine magische Liebeskomödie

von Roland Strehlke



© Roland Strehlke  
0174 - 915 06 34  
roland@rolandstrehlke.de

Januar 2010

1. HAUS / STRASSE / BÜRO INNEN UND AUSSEN / TAG

## AUFBLLENDE

Über den folgenden Sequenzen läuft der VORSPANN und MUSIK:

RAINER, Mitte Dreißig, schließt seine Wohnungstür von außen ab. Er trägt einen unauffälligen Anzug, ist korrekt frisiert und trägt einen Aktenkoffer.

Er steigt in seinen verbeulten Volvo, der in einer tristen Hochhaussiedlung steht, und fährt los.

Vor einem eleganten Einfamilienhaus hält er an und hupt. Die Haustür öffnet sich und seine beiden Kinder, LEA (12) und PAUL (10), kommen mit ihren Schulranzen auf dem Rücken, auf das Auto zu gerannt.

Sie reißen die Türen auf und steigen in Rainers Wagen ein. Aus dem Wageninneren winken sie ihrer Mutter SABINE, einer attraktiven jungen Frau Anfang Dreißig, die in der Haustür steht, zu.

Rainer hebt kurz die Hand zum Gruß.

Der Wagen hält vor einer Schule. Die Kinder steigen aus. Rainer winkt.

Rainer parkt vor einem mehrstöckigen Bürohaus. Er steigt aus, läßt die Zentralverriegelung zuschnappen.

Er betritt das Großraumbüro einer Marketingagentur.

Er nickt links und rechts seinen Kollegen zu, allgemeines "MORGEN..."

Er setzt sich an seinen Arbeitsplatz, stellt seine Aktentasche akkurat neben den Schreibtisch und schaltet seinen Computer an.

*Der Bildschirm wird hell, der  
Filmtitel wird eingetippt.*

2. PARKPLATZ BÜROGEBÄUDE AUSSEN / NACHT

## VORSPANN / MUSIK:

Dienstschluss. Der Parkplatz ist voller Angestellter in Mänteln, die die Zentralverriegelung ihrer Autos aufschnappen lassen.

*Es ertönt ein kollektives ZOPP.*

Rainer schmeißt seinen Aktenkoffer auf den Beifahrersitz. Er setzt sich auf den Fahrersitz, schmeißt die Tür zu. Beim Anlassen des Motors merkt er, dass sein Mantel in der Tür eingeklemmt ist. Er zerrt daran. Er öffnet die Tür, der Mantel ist lädiert und hat einen schwarzen Dreckstreifen. Er ist genervt.

3. RAINERS ZIMMERINNEN / NACHT

VORSPANN / MUSIK:

Rainer sitzt im Bademantel auf seinem Bett und bläst ein paar Töne auf seinem alten Saxophon. Sein Zimmer ist spärlich eingerichtet, mit Kochnische und Einbaudusche. Um ihn herum Chips, Bierdosen, ein halbvoller Aschenbecher. Der Fernseher läuft. Er starrt auf die erotische Sängerin eines Videoclips und bläst einen schrillen Ton.

*Es KLOPFT an der Wand.*

RAINER

Jaja, ist ja gut...

Rainer legt das Saxophon beiseite, nimmt die Fernbedienung und drückt heftig auf die Off-Taste. Die Mattscheibe wird schwarz und gibt einen TON von sich. Er räumt den Müll vom Bett auf den Fußboden, gähnt, knipst die kleine Nachttischlampe, die auf einem umgedrehten Umzugskarton steht, aus und dreht sich auf die Seite.

ENDE DES VORSPANNS

4. STRASSE VOR EINFAMILIENHAUSAUSSEN / TAG

Rainer fährt vor das Haus seiner Frau. Er hupt, die Kinder und Sabine kommen aus dem Haus. Die Kinder steigen ein, Sabine steht an der offenen Autotür.

RAINER

Welch hoher Besuch...

SABINE

Sehr witzig! Ich bin mit den Kindern übers Wochenende weg. Wir bleiben bis Montag. Du brauchst sie also nicht zur Schule bringen.

RAINER

Ich denke, Lea hat Probleme in der Schule.

SABINE

Hast du die wirklich wichtigen Dinge in der Schule gelernt?

RAINER

Was sind denn die wirklich wichtigen Dinge?

SABINE

Das frage ich dich.

RAINER

(spielt Quiz)

Ein sicherer Job? Ein guter Drink? Eine intakte Familie?

SABINE

Idiot!

Sie knallt die Tür zu.

RAINER

(zu den Kindern)

Auf zu den nicht so wichtigen Dingen!

Die Kinder verdrehen die Augen, Rainer fährt los.

5. VOR DEM HAUS

AUSSEN/TAG (SPÄTER)

Kurz nachdem Rainer um die Ecke gebogen ist, fährt ein eleganter Cabriolet-Sportwagen vor. Nach ein paar Sekunden kommt Sabine, mit einer Sporttasche und einem Tennisschläger unter dem Arm, aus dem Haus. Sie zieht die Haustür zu und steigt in das Auto ein. Henning, der Fahrer, gibt Sabine einen Begrüßungskuss. Er trägt ebenfalls Sportklamotten, hat das Alter von Rainer, ist aber athletischer. Sabine wirft ihren Schläger auf den Rücksitz, wo er auf Hennings Schläger landet.

HENNING

Morgen Kleine...

Sabine guckt ihn genervt an.

SABINE

(weiter)

Los, drück auf die Tube, bevor ich es mir anders überlege und joggen gehe.

Henning ist kurz irritiert, dann startet er kavaliersmäßig. Mit quietschenden Reifen fährt er davon.

6. AUTO

INNEN / TAG

Rainer fährt, hinten klingelt Leas Handy. Paul entwendet mit einem Griff das Handy aus ihrem "Scout" - Schulranzen.

LEA

Missgeburt!

PAUL

Opfer!

LEA

Spast!

Lea ergattert das Handy zurück, es ist niemand mehr dran.

Sie schlägt ihren Bruder.

LEA

Du bist am Arsch...

Paul heult.

RAINER

Kinder!

PAUL

Am Wochenende kauft mir Henning das iPhone 3GS!

Rainer tritt auf die Bremse.

RAINER

Henning?! ...Henning Hagedorn?!

LEA

Keine Ahnung, wie der mit Nachnamen heißt... -  
Wir fahren in sein Haus nach Dänemark.

Lea und Paul kichern.

PAUL

Mama hat gesagt, dass du Null Dänisch kannst!

Rainer ist von dem Schlag sichtlich getroffen. Erst langsam fängt er sich wieder.

RAINER

Ganz genau! Stellt euch vor, ich weiß nicht mal, was... "das ist ja wohl der größte Schwachsinn, den ich je gehört habe" auf Dänisch heißt!

Er haut den Gang rein und gibt Gas.

7. CHEFZIMMER  
TAG

INNEN /

---

Rainers Chef und Schwiegervater BERGER, Ende Fünfzig, graumeliertes Haar, sitzt Rainer an einem kühl designten Schreibtisch gegenüber. Seine Hände liegen gefaltet auf seinem Schmerbauch. Rainer sitzt ihm steif gegenüber.

BERGER

"Schlüssel: die spiralgigste Nudel der Welt"  
sagt dir sicher was...

Rainer nickt zum Schein.

BERGER

(weiter)

Schlüssel ist einer der einflussreichsten  
Männer der Stadt. Und was für uns noch  
wichtiger ist: einer der reichsten! Ich kenne  
ihn aus dem Golfclub. Unter uns: ich finde ihn  
ein bißchen ordinär. Er läuft immer mit so  
wahnsinnigen Blondinen rum, mindestens zwanzig  
Jahre jünger als er, mit solchen Apparaten...

RAINER

(sachlich)

Es geht also um...

BERGER

Er hat sich in den Kopf gesetzt, das gesamte  
Land mit einer Spätzlehaus-Kette zu überziehen.  
Generalstabsmäßig. Das Ganze läuft über seinen  
Sohn, den er auf diese Weise ins Geschäft  
bringen will. Und wir - das heißt du - du  
bastelst ihm eine peppige Kampagne, mit allem  
Pipapo.

(eindringlich)

Die Sache ist verdammt wichtig für uns. Ich  
brauch` dir nicht zu sagen, wie finster es  
zurzeit aussieht. Ich setzte auf dich, denn du  
bist immer noch mein bestes Pferd im Stall. -  
Auch wenn die Sache mit dir und "Bienchen" ein  
emotionales Problem für mich ist...

Er guckt geschäftig auf die Uhr, steht auf und begleitet Rainer  
zur Tür. Dabei legt er ihm die Hand auf die Schulter.

BERGER

(weiter)

Ihr solltet euch das mit der Trennung noch mal  
gut überlegen. Mutti würde es das Herz brechen!  
Ich weiß, unsere Tochter ist nicht gerade die  
Anspruchsloseste, aber... ein bißchen mehr  
Engagement musst du schon zeigen. Schreib ihr  
ein Liebeslied... so was kannst du doch.  
Überrasche Sie mit... mit irgendwas Romantischem.  
Frauen lieben solche Sachen!

RAINER

Wir haben uns auseinander gelebt. Das kommt in  
hunderttausend Ehen vor! In Millio...

BERGER

(unterbricht)

Was heißt hier auseinander gelebt?! Denk doch auch mal an die Kinder. Euer schönes Haus, deine Stellung in der Firma...

RAINER

Meine Stellung...?

BERGER

Ich bin auch nur ein Mensch. - Also... hör auf mich: du musst den Tiger aus dir rauslassen! - Sieh MICH an. Ich bin jetzt zweiunddreißig Jahre verheiratet. Sehe ich etwa unglücklich aus?

Rainer holt Luft, kommt aber nicht dazu zu antworten, denn...

BERGER

(weiter)

Na siehst du! Also...

(haut ihm kräftig  
auf die Schulter)

Du weißt ja: ich kann alles ertragen, nur keine Enttäuschung!

Er öffnet die Tür. Durch den Spalt sind zwei tuschelnde Arbeitskollegen, JENSEN UND SCHWARZ, auf dem Flur zu sehen. Sie unterbrechen ihre Tuschelei und verschwinden.

8. BISTRO

INNEN / TAG

Jensen, Schwarz und MARTENS, Rainers Arbeitskollegen, im Bistro. Die drei sind körperlich sehr unterschiedlich, haben jedoch alle fast die gleichen Anzüge an, und haben vor allen Dingen ein identisches Interesse: das Lästern! Vor ihnen stehen Teller mit Croissants, Blätterteigpasteten und Salat.

JENSEN

Berger hat ihm doch tatsächlich den Pitch für den Spätzle-Etat gegeben.

SCHWARZ

Und ich krieg` seit Jahren nur die Broschüren für die Altenheime...

MARTENS

Worüber regt ihr euch auf? Wenn es wirklich zur Scheidung kommt, wird er sowieso gefeuert.

JENSEN

Dein Wort in Bergers Ohren!

SCHWARZ

Unser Schiegersöhnchen ist in letzter Zeit gar nicht gut drauf.

MARTENS

Kein Wunder! Er hat Angst vor dem Verlust des Familienbackgrounds, der den seelische Halt für seine beruflichen Aktivitäten...

JENSEN

(unterbricht)

- Wird Zeit, das dein "Psychologie heute"- Abo endlich ausläuft!

Rainer betritt das Bistro. Die drei unterbrechen auf der Stelle das Gespräch.

JENSEN

Mahlzeit.

SCHWARZ

Mahlzeit.

MARTENS

Mahlzeit.

Rainer setzt sich an ihren Tisch.

RAINER

Mahlzeit...

Er gibt der Bedienung ein Zeichen. Die junge, Kaugummi kauende Studentin kommt an den Tisch.

BEDIENUNG

Tach...

RAINER

Ein O-Saft und den Salat mit Putenbruststreifen.

Die Bedienung lächelt und geht zum Tresen. Sie presst Orangen aus und schüttelt ihr schönes, langes Haar.

JENSEN

(off)

Die Schlössels haben wirklich überall ihre Finger drin.

MARTENS

(off)

Mit dem fetten Auftrag könnten wir locker die verdammte Rezession überleben.

SCHWARZ

(off)

Der Alte war mal Senator, bis er über eine Praktikantin gestolpert ist...

JENSEN

Gestolpert ist gut. Er hat es mit ihr im Fahrstuhl vom Rathaus getrieben!

(zu Rainer)

Und... wie läuft "schaffe schaffe Spätzlehäusle"?

RAINER

(in den Anblick  
der Bedienung  
versunken)

Was...? Jaja...

Die Drei tauschen hämische Blicke aus.

## 9. HOBBYKELLER

INNEN / NACHT

Rainer steht in einem engen, unaufgeräumten Keller und spielt mit der Band "Hier und Jetzt" (ROBBI, KALLE, PETER und SVEN) routiniert einen tausendmal gespielten Jazzrock-Song runter. Rainer hört plötzlich auf zu spielen, geht zu seinem Instrumentenkoffer und packt sein Saxophon ein. Die Musik verebbt.

RAINER

(während des  
Einpackens)

Was soll der ganze Quatsch?! Wir klingen wie nach der dritten Bypass-Operation. Wir werden immer langweiliger... - Robbi, ruf den "Rolling Stone" an und gib unsere Auflösung bekannt - bevor die "Rock n` Roll" - Polizei kommt und uns verhaftet!

Er zieht an der schweren Eisentür, die nicht aufgeht. Er tritt gegen die Tür, zieht noch mal, die Tür geht auf.

Sven imitiert auf der E-Gitarre einen weinerlichen Jammer-Sound. Kurzes, betretenes Schweigen bis Kalle, der Schlagzeuger, mit den Schlagstöcken einen Takt vorgibt und sie weiter spielen.

## 10. VOR DEM EINFAMILIENHAUS

AUSSSEN/NACHT

Rainer steht vor Sabines Haustür und klingelt. Sabine öffnet die Tür. Sie ist überrascht.

RAINER

Ausgerechnet Henning!? Du hast doch früher selbst gesagt, dass er ein Supermacho ist... und ein arroganter Schnösel.

SABINE

Stop... Findest du es nicht ein bißchen dreist hier mitten in der Nacht auf zu kreuzen und mir vorzuschreiben, mit wem ich mich treffe und mit wem nicht. Wir sind beide über achtzehn Jahre alt und können tun und lassen, was wir wollen!

RAINER

Kein Grund gleich ins gemeinsame Liebesnest zu verreisen. Mit den Kindern. Das ist doch geschmacklos.

SABINE

Ich finde, dass ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um Stilfragen zu klären. Es ist zu spät...

RAINER

Zu spät für was?

SABINE

...um Grundsatz-Diskussionen zu führen. Gute Nacht.

Sie schließt die Tür. Rainer bleibt verdattert stehen.

11. FLUR IM HAUS

INNEN/NACHT

---

Sabine schließt einen Moment die Augen und atmet durch, da kommt Henning aus dem Wohnzimmer.

HENNING

Arroganter Schnösel... Supermacho...

SABINE

Jetzt fang nicht auch noch an zu nerven.

HENNING

Wie konnte nur so eine Trantüte aus ihm werden. Ich meine, an der Uni war er echt der Bringer. Immer die ausgefallensten Ideen... und er hatte sogar eine eigene Band...

SABINE

Die hat er heute noch. Sie sind nur nicht mehr aufgetreten - seit dem Vietnamkrieg. Und "ausgefallene" Ideen zu haben, bedeutet nicht automatisch ein glückliches Leben zu führen...

Sie verschwindet ins Wohnzimmer.

HENNING

Hat er wirklich arroganter Schnösel gesagt...

12. AUTO

INNEN / NACHT

---

Rainer fährt durch die nächtlichen Straßen.

RAINER

Lass den Tiger raus...

(guckt sich im  
Rückspiegel an und  
versucht wie ein  
Tiger zu fauchen)

Chhhhhrr...

Ein tiefer gelegter Ford Mustang schneidet ihn. Rainer hupt und gestikuliert.

RAINER

(flucht vor sich  
hin)

Du plattärschige Dumpfbacke mit dem IQ eines kaputten Rasenmähers. Du hirnverbrannte, total vertrottelte Flachzange. Aufgeblasener, weichbirniger Windel-Pisser. Verblödetes, schweinsäugiges Sackgesicht Pizzarest-im-Bart-Träger, fieser Schwabbelarsch mit ranziger Getriebeölglatze!

An der roten Ampel stellt er fest, dass er leider den Falschen angehupt hat: neben ihm hält ein Typ Marke Terminator, der ihn mit debilem Killerblick anstarrt. Rainer mimt den Unbeteiligten, der Terminator gibt grinsend Gas, die Rotphase dauert für Rainer eine Ewigkeit. Dann rauscht der Terminator mit quietschenden Reifen davon. Rainer atmet erleichtert auf, würgt sein Auto beim Anfahren ab und wird seinerseits von hinten angehupt, beschimpft und überholt. Rainer fährt ein kurzes Stück weiter, hält dann bei der nächsten Gelegenheit entnervt rechts an. Dabei übersieht er ein absolutes Halteverbot. Er stellt den Motor ab, seufzt und reibt sich über das Gesicht.

13. REEPERBAHN

AUSSEN / NACHT

---

Unschlüssig schlendert Rainer über die Reeperbahn. Vor einem großen "World of Sex" - Center bleibt er stehen. Ein älterer Herr, Mitglied eines Kegelveines der einen Ausflug macht, rempelt ihn an. Rainer betritt den Sexshop.

## 14. SEXSHOP

## INNEN / NACHT

Rainer teilt den schweren Filzvorhang und tritt ein. Er stellt seinen Mantelkragen hoch. Er starrt auf Pornomagazine und Gummipuppen im Regal. Er hat den Scheuklappenblick, bemüht, nicht rechts oder links zu gucken oder seinerseits gesehen zu werden. Er betritt den Bereich der Videokabinen. Er steht vor einer Kabine, faßt sich ein Herz, öffnet eine Kabinentür. Er will sie gerade betreten, als er sieht, dass überall auf dem Boden zerknüllte Taschentücher liegen. Er dreht sich angewidert um und will gerade den Ort des Geschehens verlassen, als er Schwarz, seinen Arbeitskollegen, hereinkommen sieht. Panisch drückt er die Türklinke einer anderen Kabine herunter, übersieht aber dabei, dass die Kabine schon besetzt ist. Von Innen ertönt:

MÄNNLICHE STIMME

(off)

Hey, du perverser Arsch!

Rainer verschwindet hektisch in der Nebenkabine, schließt hinter sich ab. Schwarz geht selbstbewußt auf den Kabinenbereich zu und wählt ausgerechnet Rainers Nachbarkabine. Als die Tür ins Schloß fällt, sehen wir Rainer zusammenzucken.

DIE KAMERA SCHWENKT NACH OBEN UND  
ZEIGT RAINER, WIE ER UNBEWEGLICH IN  
EINEM HAUFEN ZERKNÜLLTER  
TASCHENTÜCHER STEHT.

*Um ihn herum GESTÖHNE, UNTERMALT MIT  
FETZTIGER ROCKMUSIK.*

Rainers Kabinentür öffnet sich einen Spalt weit, sein Auge wird sichtbar, checkt die Lage. Die Kabinentür fliegt auf, Rainer stürmt heraus. Als er zum Eingang sprintet, rempelt er eine verwahrloste, ältere Dame an. Ihr fällt etwas aus der Hand. Rainer hebt es vom Boden auf. Erst jetzt merkt er, dass es sich um einen rosafarbenen, ziemlich großen Dildo handelt. Er steht fassungslos mit dem Ding in der Hand da, weiß vor lauter Hektik nicht, was er damit tun soll, und drückt es einem jungen Mann in die Hand. Der ist im Gegensatz zu seiner äußeren Lederbekleidung eher zart besaitet und offensichtlich schwul. Als Rainer ihm den Dildo gibt, sieht er aus dem Augenwinkel, wie Schwarz, seinen Hosenstall kontrollierend, aus der Kabine kommt.

RAINERS VON PANIK GEZEICHNETES  
GESICHT IN GROSS.

Rainer rettet sich mit einem Satz durch den Filzvorhang ins Freie. Der junge Mann mit dem Dildo in der Hand lächelt.

15. REEPERBAHNAUSSEN / NACHT

Rainer stolpert aus dem Sexshop und macht sich auf den Weg zu seinem Auto. An der roten Fußgängerampel steht plötzlich eine Prostituierte neben ihm.

PROSTITUIERTE

Na, soll ich dich mal so richtig verwöhnen?

RAINER

(nach einer

Ausrede suchend)

Ich... ich habe schon. Vielen Dank.

PROSTITUIERTE

Macht doch nix. Doppelt gemoppelt hält besser.

RAINER

Nein. Vielen Dank...

Rainer geht bei Rot über die Ampel. Ein BMW fährt schneidig um die Ecke, hupt ihn an. Die Prostituierte wendet sich gelangweilt ab. Rainer wird auf seinem Weg von verschiedenen Prostituierten angesprochen, bis er entnervt in eine kleine, dunkle Seitenstraße einbiegt.

16. SEITENSTRASSEAUSSEN/NACHT

Rainer bleibt erschöpft neben dem Eingang einer Bar stehen. Die Tür der Bar fliegt auf und jemand kommt heraus getorkelt.

*Aus dem Inneren ertönt MUSIK.*

Rainer guckt hoch und steht vor einem Schaukasten, in denen Fotos von einer Sängerin (CHRIS) zu sehen sind.

Über Rainers ATEM ist im Hintergrund ein komisches LACHEN und einige undefinierbare Wörter zu hören. Langsam realisiert Rainer, dass irgendwo jemand vor sich her brabbelt. Er hält inne und lauscht. Das Geräusch kommt aus dem dunklen Hauseingang, direkt neben ihm. Rainer wird neugierig, er guckt um die Ecke.

SEIN KOPF IN GROSS.

*Darüber albernes LALLEN und LACHEN.*

Rainer schreckt zurück.

STIMME

(off)

Hey, Mister...

(Lachen)

Mister...

Die bisher unsichtbare Person versucht HÖRBAR mit einiger Anstrengung aufzustehen. Aus dem Dunkel erscheint ein schwarzer MATROSE, Ende Dreißig, in weißer Seemannsuniform. Wankend steht er mit einer Whiskyflasche in der Hand neben Rainer.

MATROSE

Hi...

Der Matrose geht mit seinem Gesicht ganz nahe an ihn ran und fuchtelte mit dem Finger vor Rainers Nase herum.

MATROSE

Ohoh...

Der Matrose lacht. Rainer beobachtet ihn eine Weile, dann wird er angesteckt und muss auch lachen.

MATROSE

Funny, äh...?

RAINER

No ...eigentlich nicht, aber... ach...

MATROSE

(imitiert ihn)

Accchhhh...

Beide lachen. Das Lachen verebbt nach einer Weile. Der Matrose hält ihm die Flasche hin. Rainer schüttelt den Kopf. Der Matrose hält ihm immer noch die Flasche hin. Rainer zögert, dann nimmt er sie. Er trinkt einen kräftigen Schluck und gibt sie ihm zurück. Der Matrose wankt.

MATROSE

Hey, what's your name?

RAINER

(zögerlich)

Rainer...

MATROSE

Dscheina... - Was is your problem?

RAINER

My Problem? Ich glaube eher Sie haben ein Problem. Besonders morgen früh...

MATROSE

Hey man, you are a verdamnte liar. I can see it in your eyes. You are not happy.

RAINER

Phh... Wer ist schon happy...

In der Ferne TÖNT ein SCHIFFSHORN. Der Matrose hat auf einmal ein ernstesten Gesichtsausdruck.

RAINER

Was ist?

Das SCHIFFSHORN ERTÖNT noch einmal.

MATROSE

(hilflos)

My ship! That's my ship!

RAINER

That's your ship?!

Der Matrose steht perplex da.

RAINER

Sicher?

MATROSE

So sicher wie du not happy bist...

RAINER

Und dann sind Sie noch hier?

Der Matrose setzt sich erschöpft auf die Stufen.

MATROSE

Zu spät... The game is over!

RAINER

Don't say sowas. Es ist nie zu spät. Und schon lang nicht over. Los!! Com'on!

Rainer nimmt den Seesack des Matrosen und packt sich ein merkwürdig verschnürtes Utensil, das daneben steht, unter den Arm.

RAINER

(weiter)

Please! Hurry!

In der Ferne ertönt wieder das SCHIFFSHORN. Rainer faßt den Matrosen an der Hand und zieht ihn hinter sich her.

Die beiden erreichen die Hafentreppe.

MAN SIEHT VON HINTEN, WIE SIE DIE  
TREPPE RUNTERGEHEN.  
KLACKEN IHRER SCHRITTE,  
AFRIKANISCHES FLUCHEN.

17. HAFENSTRASSE

AUSSEN/NACHT

Rainer steht mit dem Matrosen an der von nächtlichen Rasern stark befahrenen Straße. Entschlossen faßt sich Rainer ein Herz, stellt sich auf die Straße und zwingt die Autos anzuhalten. Dann lotst er den Matrosen sicher über die Straße.

*Hupen und Protestlaute der Fahrer.*

18. AM HAFEN

AUSSEN/NACHT

Am Kai liegt das afrikanische Kriegsschiff "Hero of Tansbawe". Es ist voll erleuchtet, an Bord hektische Betriebsamkeit der Matrosen. Von Ferne nähern sich zwei Gestalten. Es sind Rainer und der Matrose, den er untergehakt hat. Sie laufen so schnell es ihnen die Situation und ihr Gepäck erlaubt. Plötzlich zeigt an der Reling des Schiffes ein schwarzer Matrose, gestikulierend und irgendetwas rufend, in die Richtung der beiden. Andere Matrosen kommen dazu, sie winken und pfeifen. Die beiden kommen an der Schiffsrampe an. Rainer ist außer Atem. Der Matrose umarmt Rainer lachend und küsst ihn.

MATROSE

Thank you for your Hilfe. That was really great...

(er reicht ihm das  
verschnürte Etwas)

Take it. It's a present.

RAINER

No...

MATROSE

Take her! She is a good girl.

RAINER

(kopfschüttelnd)

No...

MATROSE

(lacht)

Dscheina... You are a good guy. But du brauchst definitely etwas... inspiration in your life.

"Kuyana" can help you. She is...

*Das SCHIFFSHORN ertönt, die  
SCHIFFSMOTOREN starten.*

Der Matrose drückt Rainer Kuyana in die Arme. Ein Schiffsoffizier steht an der Reling, gibt Befehle. Die Tauen werden eingeholt, die Schiffsrampe ruckelt. Der Matrose nimmt seine Sachen und geht die Reling hoch. Oben wird er von den Matrosen und dem Offizier salutierend empfangen. Der Matrose dreht sich um, steht an der Reling und winkt. Das Schiff legt langsam ab. Unten am Pier steht Rainer mit Kuyana im Arm und winkt zur Reling hoch. An der Reling scheucht der Schiffsoffizier die Gruppe Matrosen auseinander. Der Matrose dreht sich noch mal um, macht eine Geste, die ausdrückt, dass man jemand viel Glück wünscht und verschwindet in einer Tür.

Rainer steht immer noch da, den Arm zum Abschiedsgruß in die Luft gestreckt. Vereinzelt Regentropfen verstärken die melancholische Stimmung. Als es mehr werden, erwacht Rainer aus seinem Zustand. Er realisiert, dass er eine Holzskulptur im Arm hat.

RAINER

Kuyana...

Er überlegt einen kurzen Augenblick. Dann versucht er Kuyana unter seine Jacke zu nehmen, um sie so gut wie möglich vor dem zunehmenden Regen zu schützen. Als nur noch ihr Kopf oben rausguckt, erscheint am Himmel ein Riesenblitz, unmittelbar gefolgt von einem gigantischen Donner. Reflexartig geht Rainer in Deckung. Er springt über eine Pfütze, es beginnt zu schütten. Rainer rettet sich unter das Vordach eines Verschlages.

*Für einen kurzen Moment bildet sich  
ein feines elektrostatisches Feld um  
Kuyanas Kopf (SFX), das Rainer nicht  
wahrnimmt.*

Ein Zehn-Sekunden-Wasserfall fällt vom Himmel. Danach ist der Regen schlagartig vorbei. Ungläubig streckt Rainer die Hand unter dem Dach hervor. Als er merkt, dass alles trocken ist, guckt er nach oben in den sternklaren Himmel. Er schüttelt ungläubig den Kopf.

19. REEPERBAHN

AUSSEN / NACHT

Rainers Auto schwebt in der Luft - weil es gerade auf ein Abschleppfahrzeug geladen wird. Rainer kommt dazu. Der Abschleppmechaniker bedient den Hydraulikhebel. Schaulustige Passanten. Um kein Aufsehen zu erregen, greift Rainer nicht ein.

Er versucht ein Taxi anzuhalten, drei bis vier fahren besetzt vorbei. Er entschließt sich zur U-Bahnstation, deren Eingangsschild in der Nähe leuchtet, zu gehen. Auf dem Weg guckt sich eine Gruppe junger Mädchen nach ihm um, sie tuscheln und kichern.

20. U-BAHNABTEILINNEN / NACHT

Rainer setzt sich neben eine ältere Dame, die Skulptur auf seinem Schoß. Er reißt aus Neugier die Verpackung an einer Stelle auf. Die prallen Brüste einer afrikanischen Frauenbüste kommen zum Vorschein. Die Dame mustert ihn pikiert, schüttelt den Kopf, steht auf und stellt sich in den Gang. Auf den frei werdenden Platz zwingt sich ein Heavy-Metal-Typ, der einem Mad-Heft entsprungen zu sein scheint. Er trägt eine Brille in Schnapsgläserstärke, hat unzählige Sticker auf der Jeansjacke. Er hat seinerseits einen Riesenghettoblaster auf den Knien, mit dem er durch einen Kopfhörer, der aussieht wie ein Ohrenschutz für Bauarbeiter, verbunden ist.

HEAVY METAL MUSIK AUS DEM  
KOPFHÖHRER.

Er faltet eine Bildzeitung auf.

FAHRT AUF DIE RÜCKSEITE DER ZEITUNG,  
WO EIN FOTO VON KUYANA UND DIE  
SCHLAGZEILE "WERTVOLLER KUNSTSCHATZ  
VERSCHWUNDEN" ZU SEHEN SIND.

Rainer, der die Schlagzeile nicht sehen kann, steht auf, um auszusteigen. Dabei rempelt er aus Versehen die ältere Dame an.

ÄLTERE DAME  
(entrüstet)

Obszöner Flegel!

Die U-Bahnabteiltür öffnet sich, Rainer rettet sich mit einem Sprung auf den Bahnsteig. In der geöffneten Tür steht die Dame und droht ihm mit erhobenem Regenschirm.

ÄLTERE DAME  
Unverschämter Kerl!

Die Tür schließt sich. Sie beschimpft ihn weiter, ist jedoch nicht mehr zu hören, gestikuliert mit ihrem Regenschirm. Die U-Bahn fährt los, die Insassen des Abteils verrenken sich an den Fenstern ihre Hälsen, um Rainer hinterherzusehen.

21. HOCHHAUSAUSSEN / NACHT

Rainer steht vor der Haustür. Er fummelt mit seinem Schlüssel im Schloß herum. Jemand öffnet die Tür von Innen. Es ist der HAUSMEISTER. Ein schmiereriger Fünfzigjähriger, der eine Mülltüte in der Hand hält.

HAUSMEISTER

N'Abend.

RAINER

Abend.

Rainer versucht am Hausmeister vorbeizukommen. Der Hausmeister starrt interessiert auf Kuyana, die Rainer unter dem Arm trägt.

HAUSMEISTER

Ach, Herr Voss!

RAINER

Herr Kowalski?

HAUSMEISTER

Morgen is` Müll.

RAINER

Ach nein! Gut, dass Sie mich daran erinnern.  
Hätte ich bestimmt vergessen. Auf Wiedersehen!

Rainer geht an ihm vorbei, der Hausmeister guckt verkniffen hinterher. Plötzlich bleibt Rainer stehen und dreht sich um.

RAINER

(zeigt auf Kuyana)

Übrigens, das hier ist eine afrikanische Holzskulptur. Ein betrunkenener Matrose hat sie mir geschenkt, weil er ohne mich sein Schiff nach Afrika verpasst hätte. Ich glaube, sie stellt so was wie eine Fruchtbarkeitsgöttin dar, was man unschwer daran erkennen kann, dass sie so riesige - entschuldigen sie den starken Ausdruck - so riesige Titten hat. Sonst noch Fragen?

Der Hausmeister steht mit einem blöden Gesichtsausdruck sprachlos da. Rainer dreht sich um und geht die Treppe hoch.

22. RAINERS ZIMMER

INNEN / NACHT

Rainer liegt im Bett, "sie" steht am Fuße des Bettes. Er hat ein Glas Whisky in der Hand und starrt sie an.

NAHAUFNAHME KUYANA. SPHÄRISCHE  
KLÄNGE. KUYANA SPRÜHT FUNKEN. (SFX)

RAINER

(ist dabei  
einzuschlafen)

Problems... inspiration... Hihhi... will be  
good for you...

23. RAINERS ZIMMERINNEN/TAG

Rainer wälzt sich schlafend im Bett hin und her. Plötzlich öffnet er ein Auge, dann das andere. Sein Blick fällt auf den Wecker, der vor seiner Nase steht. Die digitalen Ziffern zeigen: sieben Uhr dreißig.

GROSSAUFNAHME VON RAINER, DER  
HOCHSCHRECKT. SEIN GESICHT IST  
ZERKNITTERT UND DIE HAARE SCHIEF.

RAINER

Verdammtter Mist!

Rainer wirft die Bettdecke von sich, die auf Kuyana landet, und springt aus dem Bett.

Rainer krallt sich seinen Aktenkoffer, wirft sein Sakko über und schmeißt die Wohnungstür hinter sich zu.

Ein paar Sekunden Stille.

*Fummeln am Schloss.*

Rainer öffnet die Tür, reißt seinen Mantel vom Garderobenhaken und verläßt erneut die Türe knallend seine Wohnung.

24. SCHULHOFAUSSEN/TAG

Rainer fährt mit dem Auto bis direkt an den Schulhof, wo auch Sabine steht. Er steigt aus, lässt die Tür offen stehen und rennt über den Hof.

*Die Schulklingel läutet.*

Lea und Paul sind dabei, das Schulgebäude zu betreten.

RAINER  
(außer Atem)

God fornojelse i Danmark!

Die beiden gucken ihn verständnislos an.

RAINER  
(weiter)

Viel Spaß in Dänemark. - Seht ihr, ich kann  
Dänisch...

Lea, deren Schulfreundinnen im Hintergrund ungeduldig auf sie warten, dreht sich weg, als würde sie ihren Vater nicht kennen. Paul presst sich ein gequältes Lächeln ab und geht dann ins Gebäude. Rainer geht zurück über den Schulhof.

25. VOR DER SCHULE

AUSSEN/TAG

---

Sabine geht zu ihrem Auto. Rainer folgt ihr.

RAINER

Tut mir leid, der Wecker hat versagt.

SABINE

Nicht nur der Wecker.

RAINER

Wie soll das eigentlich weitergehen? Wollen wir uns gegenseitig Vorwürfe machen, bis wir es endlich geschafft haben, uns zu hassen?

SABINE

Ich mach` dir keine Vorwürfe.

RAINER

Ach nein?

SABINE

Es klappt einfach nicht mehr mit uns. Früher da war es so... Da warst du so...

RAINER

Beziehungen verändern sich nun mal. Menschen auch. Guck dir unsere kleine Tochter an. Demnächst wird sie mit einem gepiercten Kerl durch die Gegend laufen und an der nächsten Häuserecke wild mit ihm rumknutschen!

SABINE

Wie schön für sie!

RAINER

Wir können doch nicht so tun, als hätten wir uns erst gestern kennen gelernt.

SABINE

Heißt das, mit Mitte Dreißig geht es nur noch bergab?!

RAINER

Nein. Aber du musst doch zugeben, dass nicht mehr alles so... aufregend und so... prickelnd ist, wie es früher mal war.

SABINE

Ich werde mich nicht mit so einem langweiligen Leben zufriedengeben!

RAINER

Du meinst, ich bin ein Langweiler?!

SABINE

Das hast du gesagt!

Sie steigt in ihr Auto und fährt davon. Rainer geht zu seinem Auto.

RAINER

(brummelt vor sich  
hin)

Langweiler! Ha! Ich... ich... bin ein... echter  
Teufelkerl!

Er setzt sich ins Auto.

SEIN MELANCHOLISCHER BLICK GROSS IM  
RÜCKSPIEGEL.

RAINER

(weiter)

Ich, der Erfinder der überströmenden  
Lebensfreude. Ich, die Verkörperung der  
grenzenlosen Spaßkultur...

26. BÜRO

INNEN / TAG

SCHLÖSSEL Junior, ein schwächlicher Yuppier, Mitte 20, sitzt Rainer gegenüber. Rainer sitzt zurückgelehnt in seinem Schreibtischstuhl. Er ist müde und nicht bei der Sache.

SCHLÖSSEL

...alles was mir für Schbätzle brauchet, isch  
Mehl, sen Eier, on no a bissle Wasser. Des ist  
der schbringende Punkt. Koschde gleich Null -  
Gewinn bombasdisch. Auch wenn mir persönlich  
eine gude idalienische Baschda viel lieber  
isch. Warum dann Spätzle meched Sie sage. Des  
kann i Ihne ganz oifach beantworde. Weil der  
Schbätzle draditionell ein Arme-Leute-Essen  
ischt. On mir hen schlechde Zeide! Mir leischte  
so a Beitrag zur Sozialpolitik und mache  
obedrei no a gutes Geschäftle.

Rainer unterdrückt ein Gähnen und starrt bewegungslos vor sich hin.

Von außen durch die Glasfront sieht man Schlössel heftig gestikulieren. Jensen und Schwarz stehen zusammen.

JENSEN

Seine Frau hat was mit dem Juniorchef von den  
"Markenmachern".

MARTENS

Wahrscheinlich ist sie auf der Suche nach adäquaten Partnern, die genauso gut situiert sein müssen wie sie selbst, damit eigene Minderwertigkeitsgefühle unterdrückt werden können...

JENSEN

- Zuviel gekokst, Dr. Freud?

Martens kommt dazu. Er hält Jensen einen Hefter entgegen.

SCHWARZ

Hier Scotty! Kommt direkt von der Kommandobrücke. Der Captain hat das "Jüngste Gericht" auf morgen vorverlegt. Wir sollen alle unterschreiben...

MARTENS

Was? Die wöchentliche Teamsitzung ist MORGEN?! Scheiße...

Jensen nimmt triumphierend den Hefter. Er unterschreibt. Dann setzt er ein Kürzel in die Spalte, die für "RAINER VOSS" vorgesehen ist. Martens und Schwarz grinsen. Schwarz unterschreibt, Martens nimmt den Ordner wieder an sich.

SCHWARZ

Was gibt es Neues von unserem Rotwild?

Wir sehen die rothaarige und vollbusige Sekretärin ANDREA, wie sie an ihrem Platz unbekümmert Schreibkram erledigt.

MARTENS

Die hat noch Schonzeit. Sie ist erst drei Wochen hier.

SCHWARZ

Gute Nacht Johnboy, schlaf schön...

JENSEN

Ich wette, die ist ein Tornado im Bett...

27. BÜRO

INNEN / TAG (SPÄTER)

Rainer mit Schlüssel an der geöffneten Bürotür.

SCHLÖSSEL

Mei Vater und i, mir erwarte a erschtklassige Reklame-Konzeptle von Ihne. Die Geschäftsidee isch schließlich genial!

RAINER  
(angestrengt)

Sicher...

SCHLÖSSEL  
- Un net vergesse: "Willscht du für dei Geld  
was in die Schüssel - iss Schbä-tze-le bei  
Schlössel!"

RAINER  
"Schüssel", sehr gut. Wiedersehen...

Er dreht sich um und geht. Rainer atmet durch und schließt die Tür.

Durch Rainers Büro sieht man, wie Berger Schlössel Junior über den Weg läuft. Er schüttelt ihm die Hand, sie wechseln ein paar Worte und lachen. Berger kommt auf Rainers Büro zu und klopft. Rainer murmelt "Herein...". Berger steckt den Kopf hinein. Im Hintergrund sind die drei Lästere zu sehen.

BERGER  
Ein cleveres Bürschchen... ganz der Papa. Werf  
dich ins Zeug mein Junge! Ich zähl auf dich!

Er lächelt kühl und schließt die Tür.

RAINER  
(murmelt)

Oh Gott...

Rainer lehnt sich, auf seinem Bleistift herumkauend, zurück und guckt verträumt Richtung Schreibtisch von Andrea. Nach einem kurzen Moment hebt Andrea ihren Kopf und guckt ihn an. Vor Schreck beißt Rainer die Bleistiftspitze ab. Die Krümel in seinem Mund versucht er möglichst diskret zu entfernen. Andrea verdreht die Augen und wendet sich wieder gelangweilt ihrer Arbeit zu.

28. BÜRO

INNEN/NACHT

---

Das Großraumbüro ist offenbar leer, alle sind gegangen. Nur in Rainers Büro brennt noch Licht. Er tigert hin und her und spricht dabei ins Diktaphon.

RAINER  
Die Copystrategie lässt sich in folgender Weise  
definieren... Consumer benefit: Schlössel-  
Spätzle sind extrem schmackhaft... Resaon why:  
Schlössel-Spätzle machen satt... Die Tonality  
ist volksnah und emotional...

(er unterbricht  
sich)

Bullshit! Spätzle sind labberig und schmecken  
wie nasser Umzugskarton... wie alte Oma unterm  
Arm!

(er steigert sich  
rein)

Spätzle sind die Geißel der Menschheit und  
müssten von der UN geächtet werden, denn  
Spätzle sind außerordentlich gefährlich und  
können innerhalb von Minuten zum qualvollen Tod  
führen.

(er spielt einen  
theatralischen  
Erstickungstod)

Nie wieder Spätzle...

Er sinkt auf den Boden. Plötzlich ist ein GERÄUSCH zu hören. Er  
springt auf und sucht einen waffenähnlichen Gegenstand, greift  
sich schließlich die Vase und reißt die Tür auf. Draußen geht  
Andrea vorbei, Rainer versteckt so gut es geht die Vase hinter  
seinem Rücken.

ANDREA  
(unterkühlt)

N´Abend...

RAINER  
Gute... - ähä, ich dachte, es sei keiner mehr  
da... - Nacht...

Sie dreht sich noch einmal kurz um und lächelt ihn auf eine Weise  
an, die signalisiert, dass sie ihn nicht für voll nimmt.

RAINER  
(zu sich)

Na Klasse...

29. RAINERS ZIMMER

INNEN/NACHT

---

Rainer sitzt in seinem Bett, vor ihm steht Kuyana. Er mustert  
sie, horcht an ihr, riecht und betastet sie. Er nähert sich ihr  
mit seinem Gesicht und drückt ihr plötzlich einen zärtlichen Kuß  
auf die Lippen. Von sich selbst überrascht legt er sie schnell  
beiseite, rollt sich in seine Decke ein und dreht sich weg von  
ihr.

RAINER  
(leise)

Hilf mir...

*FUNKEN SPRÜHEN, ELEKTROSTATISCHE  
ENTLADUNGEN ÜBER KUYANAS HAUPT  
(SFX).*

30. BÜRO

INNEN / TAG

---

Rainer geht den Gang des Büros entlang. Alles ist wie ausgestorben, was ihm erst nach ein paar Sekunden auffällt. Irritiert läuft er auf das Vorzimmer Bergers zu, klopft an und tritt ein.

RAINER

(beim Reinkommen)

Morgen. Was ist...

CHEFSEKRETÄRIN

Da sind Sie ja! Die warten schon auf Sie.

Sie zeigt in Richtung Tagungsraum. Rainer guckt sie fragend an.

CHEFSEKRETÄRIN

Die wöchentliche Teamsitzung ist doch wegen der Messe auf heute vorverlegt worden. Hier, das Rundschreiben. Sie haben unterschrieben...

Sie hält ihm einen geöffneten Hefter entgegen.

RAINER

Keine Ahnung!

CHEFSEKRETÄRIN

Sie sollten jetzt lieber rein gehen...

RAINER

(verzweifelt)

Ich habe doch überhaupt nichts dabei!

Seine letzten Worte waren offenbar zu laut, so dass Berger die Tür des Tagungsraumes öffnet. Im Hintergrund sind die Kollegen zu sehen.

BERGER

(für alle hörbar)

Da sind Sie ja! Wir haben schon gedacht, es sei was passiert. Dieser Verkehr morgens ist wirklich furchtbar...

Mit jovialer Geste bittet er Rainer hinein.

31. TAGUNGSRAUM

INNEN / TAG

---

Rainer betritt den Tagungsraum, Berger hinter ihm.

RAINER  
(kleinlaut)

Morgen...

Rainer quetscht sich zwischen der Wand und den Stuhllehnen seiner Kollegen auf einen freien Platz. Die drei Lästere wechsell schadenfrohe Blicke.

RAINER  
Tut mir leid. Danke schön. Danke...

BERGER  
Da Herr Voss nun eingetroffen ist, wird er uns sicher berichten können, wie weit die Dinge in Sachen Spätzlehaus-Kette fortgeschritten sind.

Rainer hat Platz genommen und versteckt sich hinter dem Deckel seines geöffneten Aktenkoffers. Er tut so, als ob er dort wichtige Dinge einzusehen hätte.

BERGER  
Herr Voss?

Rainer guckt hinter seinem Aktenkofferdeckel hervor, als ob er nicht verstanden hätte.

RAINER  
Hm?

BERGER  
Bitteschön...

Die drei Lästere tauschen hämische Blicke aus. Rainer steht langsam auf, nimmt eine Dozierhaltung ein, seinen Kuli als verlängerten Zeigefinger benutzend.

RAINER  
(nach Worten  
suchend)

Nun, das Spätzle-Projekt entwickelt sich ...erfreulich. Ich und Herr Schlössel Junior, bzw. Herr Schlössel Junior und ich, kooperieren und sind... auf dem richtigen Weg. Ja. Spätzle sind ja wie sie wissen eine Spätzlelität - äh - Spezialität. Und zwar eine Schwäbische! Dort kommen sie am häufigsten vor und sind so schmackhaft wie... nasser Umzugskarton!

Tuscheln der Kollegen. Unterdrücktes Lachen der drei Lästere. Die rothaarige Andrea beginnt sich über Rainers merkwürdiges Verhalten zu wundern.

BERGER  
Herr Voss, wenn Sie jetzt mit der Geschichte

der Spätzle soweit fertig wären - könnten Sie uns bitte etwas betreffs Marktsegmentierung, Copy-Strategie, Zielgruppenbestimmung etc. liefern?!

Rainer sucht geschäftig in seinem Aktenkoffer.

RAINER  
(vor sich her  
brabbelnd)

Marktsegmentierung... Zielgruppen - ja, wo sind sie denn?

BERGER  
Herr Voss, ist alles in Ordnung?

RAINER  
Ja... - Nein! Nein, ich kann Ihnen nichts vorlegen, weil... weil ich nichts habe! Ich dachte die Sitzung sei nächste Woche!

Peinlich berührte Blicke der Kollegen. Rainer lächelt verlegen. Berger räuspert sich.

BERGER  
Gut, ähm... Nach dieser... aufschlußreichen Darbietung fährt am besten der Kollege Jensen fort. Mit der Video-Geschichte...

Jensen steht übertrieben dynamisch auf und beginnt seinen Vortrag. Rainer setzt sich.

JENSEN  
Danke Herr Berger. Es geht um das "Call-a-Video"-Projekt von "Video-Universe". Der Kunde möchte mit solch einem Homeservice-Angebot sein Videoverleihsystem erweitern. Stellen Sie sich vor, Sie liegen zu Hause im Bett und das Fernsehprogramm ist mal wieder unter aller Kanone...

Lachen der Kollegen. Während Jensens Ausführungen hebt Rainer vorsichtig seinen Blick und guckt in die Runde. Alle Blicke sind auf Jensen gerichtet.

JENSEN  
Anhand der "SWOT"-Analyse, die Sie alle vor sich liegen haben, können sie erkennen, dass die Chancen gewaltig sind, bei gleichzeitig minimalen Risiken. Die Akzeptanz der Testgruppe ist mehr als befriedigend, so dass hervorragende Voraussetzungen geschaffen sind, das Konzept...

Als Rainers Blick auf Andrea fällt, werden Jensens Ausführungen durch die bereits bekannten SPHÄRISCHEN KLÄNGE überlappt.

32. TAGUNGSRAUM

INNEN/TAG (SPÄTER)

ÜBERBLENDE:

Rainer starrt vor sich hin, bis er auf einmal entdeckt, dass Andrea ein Goldkettchen mit einem kleinen, afrikanisch anmutenden Anhänger trägt.

Rainer spürt, dass er beobachtet wird und hebt langsam seinen Blick von Andreas Dekolleté aufwärts. Andrea guckt ihn mit einem kühlen Lächeln an. Rainer versucht, das Lächeln so gut es geht zu erwidern.

JENSEN

(off)

...und wenn uns gelingt, genau das zu kommunizieren, ist das Ertragspotential dieser Marktnische enorm. Danke für ihre Aufmerksamkeit!

BERGER

Danke. Gut, meine Herrschaften, wir machen Schluß für heute. - Und denken Sie immer an unser Credo: Das Gute ist der Feind des Großartigen! In diesem Sinne...

Allgemeines RAÜSPERN, Stühle-Rücken und Sich-Erheben.

BERGER

(laut)

- Ach, Herr Voss! Ich möchte mich ein paar Takte mit Ihnen unterhalten.

Rainer nickt. Kurze Unterbrechung des allgemeinen Aufbruchs, der, nach dem Berger fertig gesprochen hat, um so lautstarker fortgesetzt wird.

Andrea geht an Rainer vorbei. Dabei guckt sie ihm noch einmal tief in die Augen.

33. TAGUNGSRAUM

INNEN / TAG (SPÄTER)

Rainer und sein Schwiegervater stehen sich im leeren Sitzungsraum gegenüber.

BERGER

Ich habe dir die Spätzle anvertraut, damit du deine Fähigkeiten optimal in den Dienst unserer

Firma stellen kannst! Wir sind schließlich nicht die Einzigen, die an der Sache baggern. "Die Markenmacher" sind dabei sich mächtig reinzuhängen.

RAINER

Ach...

BERGER

Es geht um unsere Zukunft. Was ist los mit dir?! Blamierst mich bis auf die Knochen! Wie stehe ich jetzt da?!

RAINER

Also im Moment da ist...

BERGER

Mensch, wenn es privat mal nicht so läuft, dann stürzt man sich halt doppelt in die Arbeit!

RAINER

Du hast ja Recht, aber...

BERGER

Nix aber! Paß auf: Ich werde jetzt ganz schnell dieses Desaster vergessen. Und du, du hockst dich auf deinen Arsch und lieferst mir in drei Tagen eine wasserdichte, erstklassige noch nie da gewesene Kampagne.

RAINER

Ja, das müsste zu schaffen sein...

BERGER

Das müsste nicht - das muss! Denn solltest du es aus irgendwelchen Gründen, die mir scheißegal sind, nicht schaffen, kenne ich mindestens drei ehrgeizige Kollegen, die nur darauf warten, dass ich dir die Sache aus der Hand nehme. Und genau das werde ich dann tun! Du kannst dich dann der Abteilung Fischbrötchenstände widmen!

Er dreht sich barsch um. Rainer schließt geknickt seine Aktentasche und schlurft aus dem Raum.

34. PARKPLATZ

AUSSEN / TAG

Schwarz geht zu seinem Auto. Rainer stellt sich ihm in den Weg.

RAINER

(bedrohlich)

Ich frage mich, wie es kommt, dass ich von der Sitzung heute nichts gewußt habe?

SCHWARZ

(scheinheilig)

Woher soll ich das wissen?

RAINER

Irgendein Witzbold hat mit meinem Kürzel unterschrieben.

Martens kommt auf die beiden zu. Rainer nimmt Schwarz zur Seite.

RAINER

Wenn ich rausfinde, dass ihr damit was zu tun habt...

Martens steht vor ihnen.

MARTENS

Gibt es irgendwelche Probleme?

SCHWARZ

Der Kollege ärgert sich über seinen verpatzten Auftritt heute Morgen.

MARTENS

Das ist gut, seine Emotionen raus zu lassen...

SCHWARZ

- Sag mal, hast du das von den "Markenmachern" gehört?

Sie wenden sich von Rainer ab und gehen davon.

MARTENS

Du meinst, dass der "Hagedorn" dabei ist, sich den "Schlüssel" unter den Nagel zu reißen?

SCHWARZ

Aye-Aye Captain!

RAINER

(ruft ihnen  
hinterher)

Ich warne euch!

Martens und Schwarz gehen unbeeindruckt davon.

Rainer setzt sich ins Auto. Er will gerade starten, da sieht er durch das Seitenfenster eine wohlgeformte Hüfte im engen Rock auf sich zu wackeln. Er erstarrt. Ein hübsches Gesicht mit wallenden

roten Haaren beugt sich hinunter: es ist Andrea. Rainer kurbelt das Fenster runter.

ANDREA

Ich sage dir, die drei Lackaffen haben dich da rein geritten. - Is` noch ein Plätzchen frei?

RAINER

Sind... sind Sie nicht mit Ihrem eigenen Auto da?

Er zeigt auf ein rotes Käfer-Cabriolet, das wenige Meter weiter steht.

ANDREA

Tatsächlich...

Sie geht um Rainers Auto herum, öffnet die Beifahrertür und steigt ein. Im Hintergrund sind Schwarz und Martens zu sehen.

35. AUTO

INNEN/TAG

Andrea schnallt sich an, klappt die Sonnenblende runter, in der sich ein Spiegel befindet. Sie holt einen dunkelroten Lippenstift aus ihrem Handtäschchen und zieht sich die Lippen nach.

ANDREA

(während des  
Schminkens)

Schlage vor, wir beiden trinken jetzt einen gepflegten Whisky in einer kleinen, schnuckeligen Bar und läuten damit das Wochenende ein. - Was hältst du davon?

Sie korrigiert mit dem kleinen Finger die Mundwinkel, dann wendet sie sich ihm zu und guckt ihn kess an.

36. PARKPLATZ

AUSSEN/TAG

Rainers Auto bewegt sich in ruckartigen Zuckungen vom Parkplatz.

Schwarz und Martens gucken sich an.

MARTENS

Siehst du, was ich sehe?

SCHWARZ

Lara Croft schleppt Woody Allen ab!

MARTENS

Wenn ich das meinem Therapeuten erzähle...

## 37. ROXY

## INNEN / NACHT

Rainer und Andrea sitzen an der Theke einer Bar. Dunkelblaues Licht, kühles Design, ein Bühnenpodest in einer Ecke, Spiegel. Hinter der Theke steht WLADIMIR, ein kroatischer Barkeeper, Anfang Vierzig, mit schlecht sitzendem Toupet. Da es noch früh ist, herrscht kaum Betrieb.

ANDREA

Noch einen?

Sie hält das leere Glas hoch.

RAINER

Nein, ich muss noch fahren.

ANDREA

(zu Wladimir)

Noch zwei!

Wladimir nickt.

RAINER

Aber...

ANDREA

Vergiß das mit dem Fahren! Ich wohne gleich hier um die Ecke.

Rainer holt Luft, um etwas zu sagen, aber es fehlen ihm die Worte.

ANDREA

(lacht)

Der Alte hat dich ganz schön kalt erwischt!

RAINER

Ha - ha...

ANDREA

Ich fand es süß, wie du so rumgedrückt hast. Bisher dachte ich immer, du bist "Mister hundertzehn Prozent". Einer, der immer die richtige Antwort hat.

Rainer lächelt verlegen.

RAINER

Leider fand es mein Schwiegervater überhaupt nicht "süß".

ANDREA

Würdest du lieber mit IHM hier sitzen?

RAINER

Um nichts in der Welt! Ich find`s klasse, so wie es ist.

Wladimir stellt zwei Whisky hin. Sie nehmen ihre Gläser und stoßen an.

ANDREA

Also dann: auf das Scheitern!

RAINER

Auf das Scheitern...

38. ROXY

INNEN / NACHT (SPÄTER)

Die Bar ist jetzt gut besucht, hinten auf dem Bühnenpodest spielt mittlerweile ein Pianist. Rainer und Andrea lachen und sind schon etwas angetrunken.

ANDREA

Laß uns endlich hier abhauen.

Sie berührt mit ihrem Zeigefinger seine Lippen, nimmt ihre Handtasche und geht Richtung Toilette. Rainer dreht sich zum Barkeeper.

RAINER

Zahlen.

WLADIMIR

(in gebrochenem  
Deutsch)

Die Dame hat schon.

RAINER

(blickt in den  
Himmel)

Mein Gott, womit habe ich das verdient?

Als er sich gerade wieder umdreht, beugt sich neben ihm die bildschöne, junge Schwarze CHRIS über den Tresen.

*SPHÄRISCHE KLÄNGE, die wir schon  
kennen.*

Rainer guckt CHRIS wie hypnotisiert an.

CHRIS

(zu Wladimir)

Ne Cola! - Hey, wollte heute nicht dieser Produzent vorbeikommen?

WLADIMIR

Hat er doch schon tausendmal versprochen...

CHRIS

Das wird nix mehr mit der Karriere in diesem  
Leben. Lebenslänglich Kellerloch...

Sie nimmt ihre Cola, beim Umdrehen sieht sie Rainer, der sie mit  
heruntergefallener Kinnlade anglotzt.

CHRIS

(weiter)

Wenn du weiter so guckst, wird dich deine Frau  
eines Tages entmündigen lassen!

RAINER

(zu sich kommend)

Tut mir leid.

Chris hat sich schon wieder abgewendet und entschwindet Richtung  
Bühne. Sie geht zum Pianisten, gibt ihm ein Küsschen auf die  
Wange. Sie wechseln ein paar Worte, dann fängt sie an wunderschön  
zu singen.

RAINER IN GROSS. SEINE AUGEN  
LEUCHTEN.

Plötzlich steht Andrea neben ihm und hakt sich ein.

ANDREA

Dann wollen wir mal. Bist du angeschnallt?

RAINER

(verwirrt)

Ich... ich dachte, wir fahren nicht mit dem  
Auto...

ANDREA

(lacht)

Du bist wirklich herzallerliebste!

Sie gehen. Rainer dreht sich noch mal um.

39. APARTMENT VON ANDREA

INNEN / NACHT

IM BLACK:

*Schlüsselgefummel*

Die Tür öffnet sich, das Licht vom Flur scheint herein. Rainer  
und Andrea betreten das Apartment. Sie schließt die Tür und macht  
das Licht an.

RAINER

Ich find es nicht okay, dass du die ganzen  
Drinks bezahlt hast.

ANDREA

Ja, das finde ich auch skandalös... - Aber ich weiß, wie du dich bei mir revanchieren kannst...

Sie dimmt das Licht, geht an die Stereoanlage, schiebt eine Schmuse-CD rein und schmeißt Jacke und Tasche auf einen Sessel.

ANDREA

(weiter)

Nicht weglaufen. Bin gleich wieder da.

Sie geht ins Badezimmer.

Rainer setzt sich vorsichtig auf die Kante des großen Wasserbettes, das ziemlich dominant im Raum steht.

*WASSER GLUCKST.*

Andrea erscheint im Türrahmen, nur mit einem weißen Seidenpyjama-Oberteil bekleidet. Rainer macht große Augen. Sie kommt, langsam ihr Oberteil aufknöpfend, auf ihn zu. Man sieht sie von hinten, das Teil abstreifen.

*SPHÄRISCHE KLÄNGE.*

Sie setzt sich auf Rainer drauf, der noch komplett angezogen ist. Sie greift ihm wild unter das Sakko, zerrt es ihm vom Leib und küsst ihn dabei. Sie fallen gemeinsam nach hinten aufs Bett.

40. APARTMENT VON ANDREA INNEN / NACHT (SPÄTER)

Sie liegen nackt im Bett. Sie hat die Augen geschlossen, scheint zu schlafen. Er ist wach, erschöpft, aber glücklich.

RAINER

(leise / für sich)

Wahrscheinlich kommt jetzt irgend so ein Heini mit der versteckten Kamera um die Ecke...

Andrea regt sich unter der Bettdecke. Eine Hand legt sich auf seine Brust.

ANDREA

Oh nein, das hier ist alles die nackte Realität.

Sie dreht sich herum, und schon sitzt sie wieder auf ihm drauf. Das Spiel geht von vorne los.

41. APARTMENT VON ANDREA INNEN / TAG

Rainer schlägt ein Auge auf, dann das zweite. Es ist Morgen, das Zimmer ist hell. Andrea schläft.

Vorsichtig fängt er an, sich Körperteil für Körperteil aus dem Bett zu schälen, um Andrea nicht zu wecken. Er setzt sich auf die Bettkante. Als er gerade Schwung holen will, um aufzustehen, ergreift Andreas Hand seinen Unterarm. Sie hält ihn fest.

ANDREA

Guten Morgen...

Sie zieht in zu sich, das Spiel beginnt von neuem.

42. APARTMENT VON ANDREA INNEN / TAG (SPÄTER)

Andrea liegt nackt ohne Decke auf dem Bett. Rainer ist unter der Decke am äußersten Rand des Bettes zu einem Knäuel zusammengeknüllt. Mit einer plötzlichen Bewegung läßt er sich aus dem Bett fallen. Andrea bewegt sich kurz, murmelt im Schlaf ein paar unverständliche Worte. Rainer sammelt auf Puddingbeinen herum stolpernd seine Sachen zusammen, die verstreut herumliegen.

Rainer steht angezogen vor dem Bett und guckt Andrea an. Er sieht, dass ihr Goldkettchen einen Anhänger hat, der Kuyana nicht unähnlich ist.

43. RAINERS ZIMMER INNEN / TAG

Rainer lüftet die Decke, die er am letzten Morgen über Kuyana geworfen hat.

RAINER

(aufgeregt)

Du bist eine ganz normale Holzskulptur... Und was ich heute Nacht erlebt habe, habe ich ausschließlich meiner unwiderstehlichen Männlichkeit zu verdanken...

Der Fernseher springt an.

*LAUTES HINTERGRUNDLÄCHEN  
irgendeiner Serie.*

Rainer zuckt zusammen. Der Fernseher geht wieder aus. Rainer guckt Kuyana an.

RAINER

(tonlos)

Das ist nicht wahr...

44. HENNINGS FERIENHAUS INNEN / TAG

Sabine und Henning liegen im Bett, einem Riesenfuton auf einem Chromgestell. Dahinter, an der Wand, hängen zwei gekreuzte

Samurai-Schwerter auf einer dänischen Flagge. Die beiden haben offensichtlich gerade miteinander geschlafen.

HENNING

Du hast doch diese Vernissage von deinem Chinesen...

SABINE

Japaner! Und er ist nicht meiner, sondern er ist einer der wichtigsten Künstler Tokyos.

HENNING

Wie auch immer. Ich Sorge dafür, dass der "Feber"-Sohn da ist und der "van Akteren" von "Philipp Marris". Und ich bring dir auch den "Radinski". Ohne den kannst du die Sache vergessen. Der ist überhaupt der Wichtigste.

SABINE

Ich dachte immer, dass der Künstler das Wichtigste ist.

HENNING

Ich liebe es, wenn du so idealistische Sachen sagst. In einem halben Jahr hast du eine Dependance in Paris und Mailand. Lass mich nur machen.

SABINE

Ich will gar nicht nach Paris oder Mailand...

Er greift lässig die offene Flasche Rotwein und schenkt sich schwungvoll ein Glas ein, ohne Sabine eins zu reichen.

HENNING

Du MUSST expandieren. Das ist ein Naturgesetz. Wer klein denkt, bleibt klein. Die wahre Kunst besteht darin, Profit einzufahren.

Sabine greift sich demonstrativ die Flasche und nimmt einen kräftigen Schluck.

HENNING

(weiter)

Geldvermehrung ist ein schöpferischer Akt, das müssen deine Künstler endlich mal begreifen!  
Den Laden push ich nach ganz oben...

Sabine steigt aus dem Bett und schmeißt dabei die Decke über ihn. Als der verdutzte Henning die Decke von seinem Kopf nimmt, sieht er, wie Sabine mit der Pulle in der Hand, den breitbeinigen Gang eines Neandertalers imitierend, ins Bad geht.

SABINE

Ugah-Ugah...

## 45. KÜCHE EINFAMILIENHAUS

INNEN / TAG

Rainer steht mit geblümter Schürze am Herd und brät Pfannekuchen. Dazu macht er Quatsch. Paul und ein Freund sitzen am Tisch.

RAINER

(tänzelt)

Smörebröd, smörebröd, rämtätätäm ... Heute liebe Kinder zeige isch euche de Pannekuche. De Pannkuche ist ein sehr komplizierte Speis und muss ganze vorsicht in de Panne gedrehte werd. Dazu nehme isch de Schwung und - hoppla ...

Er schmeißt den Pfannekuchen in die Luft, er landet wieder in der Pfanne. Die Kinder lachen und klatschen. Lea und ihre Freundin SAHRA kommen in die Küche.

RAINER

Oh, wer kommt denne da hereingschneite?

LEA

(zu Sahra)

Mach dir nichts draus. Manchmal spinnt er. Aber seine Pfannekuchen sind echt krass geil...

RAINER

Oh, ihr haben auch Hunger?

LEA

Tierisch...

RAINER

Dann setzen hinne...

*Es KLINGELT.*

PAUL

Ich gehe!

RAINER

Noch eine hüngrige Mund?

Paul kommt mit zwei gleichaltrigen JINGEN rein.

PAUL

Das sind meine Freunde, die dürfen mit essen!

RAINER

Gut, gut. Wenn du sagen. Dann bitte setzen...

Rainer öffnet den Kühlschrank.

RAINER  
(weiter)

So ... Danne brauchen wiere viele neu Eiere für  
de viele leckere Pannekuche...

Die Kinder gucken sich vergnügt an.

46. KÜCHE EINFAMILIENHAUS INNEN / TAG (SPÄTER)

Sabine, die im Türrahmen lehnt, sieht Rainer beim Spülen zu.

*Im OFF HÖRT MAN DIE KINDER TOBEN.*

Rainer zieht den Stöpsel raus, streift die Hände an der Schürze  
ab und dreht sich um. Als er Sabine sieht, erschrickt er.

SABINE  
Tut mir leid, es ist etwas später geworden.

RAINER  
Kein Problem...

Sie sehen sich eine Weile schweigend an.

SABINE  
Gab`s... deine berühmten Pfannekuchen?

RAINER  
Hm-Hm.

Rainer bindet sich die Schürze ab.

RAINER  
Wie war´s in... Dänemark?

SABINE holt Luft und zögert einen Moment.

RAINER  
Schon gut...

Sie schweigen.

SABINE  
Hm... Und bei dir? Wie läuft´s so...

RAINER  
Kennst ja deinen Vater. Hat mir ne Riesensache  
aufgedrückt. Darf ich auf keinen Fall  
vermasseln...

SABINE  
(unterbricht ihn)  
Ich meine privat.

RAINER  
Privat?

SABINE  
Hast du eine... eine neue...

RAINER  
Eine Neue?!

SABINE  
Beziehung...

RAINER  
Eine neue Be... zieh...

SABINE  
Vergiß es!

RAINER  
(bemüht locker)  
- Du siehst... gut aus! Irgendwie anders als  
sonst...

SABINE  
Sollte das etwa ein Kompliment werden?

RAINER  
Naja...

SABINE  
Gib dir keine Mühe...

RAINER  
(unsicher)  
Also, es wird jetzt wirklich Zeit... Sag den  
Kindern Tschüss. Ich mag diese Abschiede nicht.

SABINE  
Hm-Hm.

RAINER  
(gibt ihr förmlich  
die Hand)  
Also dann... Wiedersehen...

SABINE  
Tschüss...

Er geht.

Rainer kommt aus dem Haus und geht zu seinem Auto.

RAINER  
(parodiert sich  
selbst)

"Du siehst irgendwie anders aus als sonst...  
Auf Wiedersehen..." - Wie romantisch! Darf ich  
vorstellen: Rainer Krampfarsch, Meister der  
Unterdrückung wahrhaftiger Gefühle...

Er spielt, dass er durch ein Spalier applaudierender Menschen  
geht.

RAINER  
Dankeschön, Danke, vielen Dank...

Sabine guckt neugierig aus dem Küchenfenster.

48. RAINERS ZIMMER

INNEN / NACHT

Rainer läuft in Boxershorts und T-Shirt, mit irgendeinem albernen  
Aufdruck (z.B. "T-Shirt"), nervös durch sein Zimmer. Kuyana steht  
auf dem Fernseher und hat Rainers Krawatte um den Hals.

RAINER  
Billiger, mehr, Schlössel! Spätzle forever! -  
Nein, Schwachsinn... Biss für Biss Geschmack,  
bin so frei: Spätzle fürs Volk! - Nein, nein...  
Die Nudel des kleinen Mannes darf nix kosten...  
Quatsch! - Die Geschichte der Spätzle ist eine  
Geschichte voller Mißverständnisse... - Nein,  
nein, nein! Die werden mich steinigen...

(gereizt/zu

Kuyana)

Na, hast du nicht einen flotten Spruch drauf?

Er verschränkt seine Arme und zwinkert zweimal mit den Augen.  
Nichts passiert.

RAINER  
(weiter)  
Bist wohl doch keine "Bezaubernde Jeanie"...

Er schmeißt sich mit einem Laut aufs Bett und guckt teilnahmslos  
in den Fernseher. Er greift nach einem halbvollen Aluschälchen  
mit kaltem Chop Suey und stopft sich etwas davon in den Mund.

RAINER  
(apathisch/mit  
chinesischem  
Akzent)

Schlössel ist in unselm Land, del beste Spätzle  
- Liefelant...

DER FERNSEHER, AUF DEM KUYANA STEHT,  
IN GROSS.

Rainer drückt reflexartig die Fernbedienung, um das Programm zu wechseln. Während er dabei ist einzuschlafen, zapped er mechanisch durch alle Programme. Dann plötzlich Schnee, bis auf einmal Sabine in einem Video aus glücklichen Tagen zu sehen ist. Rainer beginnt langsam zu realisieren, dass etwas Merkwürdiges vor sich geht.

*Darüber OFF-TON SPHÄRISCHE KLÄNGE,  
die sich in ihrer Intensität  
steigern, bis sie in dem schrillen  
Ton einer Klangschale kulminieren.*

Rainer ist auf einmal hellwach. Er drückt auf der Fernbedienung herum, die nicht reagiert. Panisch drückt er am Fernseher den Aus-Knopf. Er steht auf geht ein paar Schritte aufgeregt hin und her. Plötzlich zieht er sich sein Sakko über, schnappt sich Kuyana, steckt sie in eine Sporttasche und verläßt eilig die Wohnung.

RAINER  
(zu Kuyana)  
Gut, dann zeig mal, was du drauf hast...

49. VOR SABINES HAUS

AUSSEN/NACHT

Rainer klingelt. Die Tür wird von der 16-jährigen Babysitterin geöffnet.

RAINER  
Hallo! - Ist Sabine nicht da?

BABYSITTERIN  
(gelangweilt)  
Nein. Heute ist so ne Ausstellung in der  
Galerie. Was Asiatisches...

Plötzlich geht eine Veränderung in ihr vor.

BABYSITTERIN  
(weiter)  
Sie sind doch ihr Mann? Ich hätte sie mir viel  
älter vorgestellt und nicht so... krass  
attraktiv... Sie sind Musiker, nicht?

Rainer fühlt sich geschmeichelt und testet aus, ob Kuyanas Wirkung sich verstärkt, wenn er die Tasche näher an die junge Frau rückt. Die ist zwar ein wenig irritiert, plötzlich eine Sporttasche vor der Nase zu haben, fährt aber mit dem Schwärmen fort.

BABYSITTERIN

(weiter)

Ich weiß, sie spielen Saxophon. Wie heißt ihre Band noch? Wann geben sie Ihr nächstes Konzert? Und wo? Kann ich ein Autogramm haben...

Das reicht Rainer. Er geht, sie ruft ihm hinterher.

BABYSITTERIN

(weiter)

Ich bring auch meine Freundinnen mit...

50. GALERIE

INNEN / NACHT

Vernissage in einer kleinen, exklusiven Galerie. Vornehm bis schrill gestylte Gäste - darunter einige Asiaten - die in kleinen Gruppen zusammenstehen, Sekt trinken und reden. An den Wänden Bilder zwischen Popart und traditioneller asiatischer Kunst. Ein DICKER WIENER mit vielen Ringen an den Fingern steht mit Sabine, Henning und anderen Gästen zusammen.

DICKER WIENER

(wienerisch)

Der "Anselm Kiefer" ist mir einfach zu archaisch, der "Baselitz" zu verspührt. Vom "Immendorf" will i gar nicht reden, der hat sich ja bevor er den Löffel abgeben hot, selbst in die Bedeutungslosigkeit gepinselt...

Sabine dreht sich weg und trinkt ihr Sektglas mit einem Schluck aus. Henning wendet sich ihr zu.

SABINE

Was ist denn das für einer?

HENNING

Ein engagierter Kunstliebhaber...

SABINE

Engagiert? Affektiert!

HENNING

...der über außerordentliche finanzielle Mittel verfügt! Er hat mich letzten Sommer zum Segeltörn eingeladen...

SABINE

Wie romantisch!

Rainer betritt mit Sporttasche die Galerie. Eine Dame im knappen Tigerkleidchen nähert sich ihm.

DAME

Ha - loo... Wen haben wir denn da?

Rainer geht zielstrebig an ihr vorbei.

RAINER

(faucht)

Chrrr...

HENNING

(zu Sabine)

Sei nicht albern! Du könntest ein bißchen mehr Respekt zeigen. Ich schleppe dir die finanzkräftigsten Kunstmäzene ins Haus und du führst dich auf wie...

SABINE

(prostet ihm zu)

Auf das Ihnen vor Arroganz ihre Eier platzen!

HENNING

Ihre...?!

Plötzlich steht Rainer vor ihnen.

RAINER

Guten Abend.

(kühl zu Henning)

Henning...

(zu Sabine)

Kann ich mal mit dir reden?

Sabine deutet mit einem kurzen Kopfnicken in eine ruhigere Ecke des Raumes, die sie daraufhin aufsuchen.

SABINE

Was willst du?

Rainer nimmt sich ein Glas Sekt vom Tablett der vorbeilaufenden Kellnerin.

RAINER

(ganz locker)

Ich wollte dich einfach mal wiedersehen...

SABINE

Du kommst hier rein geplatzt und machst einen auf "ich wollte dich einfach mal wiedersehen"?!

Rainer nimmt die Tasche vor die Brust und guckt Sabine tief in die Augen.

SABINE

(weiter)

Kommst du gerade vom Sport? - Was soll das?

Rainer baut sich in einer lasziven Stellung vor ihr auf und macht wollüstige Lippen.

SABINE

(guckt sich um)

Spinnst du? Jetzt stell endlich dieses häßliche Teil weg und sag endlich, was du von mir willst!

Rainer öffnet die Sporttasche, um die Wirkung von Kuyana zu erhöhen. Sabine sieht die Skulptur und beginnt zu strahlen. Rainer fühlt sich im ersten Moment bestätigt.

SABINE

Oh... Die ist ja zauberhaft. Das ist ja... ich weiß gar nicht, was ich sagen soll... Danke!

Sie nimmt die Tasche samt Kuyana an sich. Der dicke Wiener kommt auf sie zu.

DICKER WIENER

I muß sagen, sie haben wirklich a guats G'spür. Diese Asiaten haben sowas puristisches, des findst sonst nur noch bei den Afrikanern...

Der dicke Wiener sieht Rainer.

DICKER WIENER

(erfreut)

Hallöle...

SABINE

Entschuldigt mich eine Moment...

DICKER WIENER

Dös nenn i a Vernissage. Hams schon die Installation "mastrubierender Musollini" g'sehn? - Großartig!

Er zieht Rainer weg zu den Bildern. Sabine stellt Kuyana auf das Buffet. Henning kommt dazu.

HENNING

Was macht denn Rainer hier?

SABINE

Er wollte mir nur ein Geschenk vorbei bringen. Ist doch superlieb, nicht?

Hennings Blick signalisiert, dass sich seine Begeisterung in Grenzen hält.

51. GALERIE

INNEN/NACHT (SPÄTER)

---

Jemand hat eine leere "Prosecco"-Flasche in Kuyanas Busen gelegt, diverse Plastikbecher liegen auf und neben ihr. Henning steht mit der betuchten Tigerkleid-Dame vor Kuyana.

HENNING  
(dozierend)

Diese Verschmelzung von Tradition und Moderne.  
Auf der einen Seite ein ironisches Zitat des  
folkloristischen Kunsthandwerks, auf der  
anderen Seite handfeste Kapitalismuskritik  
unter spezifischer Fokussierung der  
Suchtproblematik...

DAME

Wieviel?

HENNING

20.000?

Rainer kommt von hinten, befreit Kuyana von dem Müll.

RAINER  
(zur Frau)

Machen Sie niemals Geschäfte mit jemand, der  
seine eigene Großmutter verkaufen würde.

HENNING  
(zur Dame)

Er meint offensives Marketing...

RAINER

So lange die Leute zu penetrieren, bis sie  
denken, dass sie einen brauchen.

HENNING

Das ist alles eine Frage der Positionierung.

RAINER

Du hast dir eindeutig die falsche Zielgruppe  
ausgewählt.

(bedrohlich)

Und wenn du glaubst, du könntest mir nach Sabine  
auch noch den Spätzle-Etat ausspannen, hast du  
dich gewaltig getäuscht...

Sabine kommt dazu.

SABINE

Tickt ihr noch sauber?

RAINER

Tut mir leid, das mit Kuyana. Das war ein  
bißchen anders gemeint. Ich dachte es würde  
funktionieren...

Er geht.

SABINE

Hey...

DAME

(zu Henning)

Heißt das, sie ist schon verkauft?

SABINE

(zu Henning)

Du wolltest sie verkaufen?

Henning guckt schuldbewußt.

SABINE

Arschloch...

Sie dreht sich um und geht. Die Dame guckt erstaunt Henning an,  
der sich ein gequältes Lächeln abringt.

52. STRASSE VOR DEM ROXY

AUSSEN/NACHT

Rainer läuft aufgebracht die Strasse herunter.

RAINER

(zu Kuyana)

Das war ja wohl ein Schuss in den Ofen...

Plötzlich steht er vor dem Eingang der Bar. Rainer sieht das Foto  
von Chris im Schaukasten, überlegt und geht hinein.

53. ROXY

INNEN/NACHT

Auf der Bühne singt KARL-HEINZ, ein Travestiekünstler, einen  
Chanson. Rainer guckt sich unsicher um.

RAINER

(zu Wladimir)

Einen Jack Daniels...

Wladimir stellt den Whisky auf die Theke.

RAINER

(weiter)

Sagen Sie mal... tritt heute bei Ihnen diese...  
diese junge Sängerin auf?

Wladimir mustert ihn und Kuyana stumm.

RAINER

(weiter)

So eine junge Schwarze... Ich... ich habe am Freitag hier gegessen und wir... wir haben ein paar Worte gewechselt...

Wladimir schweigt und mustert ihn immer noch skeptisch.

RAINER

(weiter)

Sie hat gesagt, sie sucht einen... einen... Musikagenten. Das hat Sie gesagt...

(hat eine Idee)

Ja, genau. Und ich... ich bin einer. Ich bin ein Musikagent!

Wladimir wechselt seinen Gesichtsausdruck.

WLADIMIR

Sie hat Feierabend... Ist vor viertel Stunde gegangen. Ihr Name sein Chris.

RAINER

Chris? Aha...

Er nimmt den Whisky und prostet Wladimir zu. Wladimir steht mit verschränkten Armen da und guckt Richtung Bühne. Dort tobt sich der Travestiekünstler aus. Rainer guckt seiner Darbietung zu. Kuyana steht auf einem Barhocker.

WLADIMIR

(stolz)

Guter Mann! Umwerfend als Marlene Dietrich!

RAINER.

(verlogen)

Kann ich mir vorstellen!

WLADIMIR

Du wollen seine Nummer?!

RAINER

Nein! Nein, wir... wir sind in dieser Richtung schon überbelegt...

Wladimir zuckt mit den Schultern. Rainer stürzt den Rest seines Whiskys in einem Schluck herunter.

*Applaus für den Travestiekünstler.*

Wladimir guckt Rainer an, der daraufhin heftig applaudiert. KARL-HEINZ, breit wie ein Schrank, kommt in Pumps zum Tresen gewackelt, setzt sich neben Rainer, holt eine Zigarette raus und steckt sie in eine Zigarettenspitze.

KARL-HEINZ  
(zu Rainer)

Feuer?

RAINER  
Nein, tut mir Leid...

Karl-Heinz guckt ihm tief in die Augen.

KARL-HEINZ  
Ich geh jetzt mal für "Kleine Jungs". Du wartest hier ne Minute. Dann kommst du nach... Und dann zeig ich dir was, dass die Weiber, die du in deinem Leben kennen gelernt hast, garantiert nicht drauf hatten! Auch nicht deine schnuckelige Holzpüppi hier. Alles klar?

Rainer schluckt. Karl-Heinz steht auf, zwinkert ihm zu, und verschwindet in Richtung Toiletten. Rainer legt schnell einen Schein auf die Theke und macht sich mit Kuyana aus dem Staub.

54. REEPERBAHN

AUSSEN / NACHT

Rainer stapft durch die Straßen.

RAINER  
Was mach ich hier?! Ich sollte an meinem Schreibtisch sitzen und mich auf meine Arbeit konzentrieren: Schmeckt sooo verführerisch! Schlössel, da steckt was drin!

Plötzlich bleibt er stehen.

RAINER  
- Was meint er nur mit: "garantiert nicht drauf hatten"?

Sein Blick fällt durch die Scheibe vom Blue-Bayou-Imbiss. Dort sitzt an einem kleinen Tisch in der Ecke Chris mit ihrem Freund KURT, ein Goldkettchenträger mit Pferdeschwanz. Sie scheinen eine Auseinandersetzung zu haben. Rainer versucht das Geschehen durch das Fenster zu verfolgen. Chris steht plötzlich auf und verläßt den Imbiss. Kurt legt ein paar Scheine auf die Theke und rennt hinterher. Chris tritt wütend auf den Bürgersteig und marschiert los. Dabei rempelt sie Rainer aus Versehen an.

CHRIS  
Sorry!

Kurt kommt ebenfalls aus dem Laden und verfolgt Chris. Rainer folgt den beiden.

55. STRASSE

AUSSEN / NACHT

Kurt rennt hinter Chris her, Rainer hinter den beiden.

KURT

Jetzt bleib doch mal stehen!

Er packt Chris von hinten am Arm. Sie reißt sich los. Rainer geht schneller. Kurt kriegt Chris zu fassen. Er hält sie fest.

KURT

Hey!

Rainer ist zwei Meter hinter ihnen stehen geblieben.

CHRIS

Du kannst mich mal!

Sie sieht Rainer und hält inne.

CHRIS

(zu Rainer)

Noch nie zwei Leute streiten sehen?!

Kurt dreht sich um. Er geht auf Rainer zu. Rainer ist paralysiert und lächelt blöde.

KURT

Mach ne Fliege!

Rainers Lächeln ist zur Maske erstarrt. Kurt guckt ihn an, als ob Rainer gerade aus der Irrenanstalt ausgebrochen wäre.

KURT

(zu Chris)

Was ist denn das für einer?

Chris erkennt Rainer.

CHRIS

Warte mal, ich glaube, der war schon mal im Roxy.

KURT

Ach ja?! Und was macht der Typ hier?! Ist das ein scheiß Stalker, oder was?

Kurt dreht sich wieder Rainer zu. Chris hält Kurt fest.

CHRIS

Komm, laß ihn...

Kurt reißt sich aus Chris' Griff los.

KURT

Ich will wissen, was dieses Arschgesicht hier treibt!

Rainer steht immer noch zur Salzsäule erstarrt da. Kurt wedelt mit seiner Hand vor Rainers Gesicht.

KURT

Hallo?

(klopft auf  
Kuyana)

Hey, das ist Peter Pan mit ner Pinocchio-Tussie...

(zu Chris)

Dein Freund hier scheint ein echter Clown zu sein...

RAINER IN GROSS.  
*SPHÄRISCHE KLÄNGE.*

RAINER

Lassen Sie die Dame in Ruhe, sonst werden Sie Unannehmlichkeiten bekommen!

Kurt dreht sich langsam um.

*Die SPHÄRISCHEN KLÄNGE verstummen.*

KURT

Ich hör' wohl nicht richtig. Was soll ich?

RAINER

(von sich selbst  
überrascht)

Lassen Sie...

BEVOR ER DEN SATZ BEENDEN KANN,  
SCHNITT AUF FAUST, DIE IN DIE KAMERA  
SCHLÄGT.

*SATTER "BUD SPENCER" -  
FAUSTSTOSSKNALL.  
OHNE TON:*

Rainer taumelt an die Motorhaube eines parkenden Autos, sinkt an der Stoßstange zusammen.

SUBJEKTIVE AUS RAINERS SICHT, WIE  
SICH CHRIS ZU IHM RUNTERBEUGT.

Kurt zerrt sie weg, sie reißt sich los. Kurt baut sich drohend vor Chris auf, sie zeigt ihm den Mittelfinger und geht weg. Kurt geht ihr hinterher.

*EIN MARTINSHORN ZERFETZT DIE STILLE.*

Irgendwo fährt ein Krankenwagen um die Ecke. Rainer blutet aus der Nase. Er nimmt ein Taschentuch raus, hält es davor und wankt mit Kuyana davon.

56. RAINERS ZIMMERINNEN/NACHT

Rainer pfeffert Kuyana neben einen Eimer und diversen Putzartikeln in den Schrank unter der Spüle und schmeißt wütend die Schranktür zu. Er holt sich ein Schnitzel aus dem Kühlschrank und hält es sich an die Nase.

RAINER

(schmerzerfüllt)

Ahhh... - Kennst du eigentlich das "Kettensägenmassaker Teil Fünf". Toller Film, würde dir bestimmt gefallen!

57. BÜRO MARKENMACHERINNEN/TAG

Henning sitzt mit Schlüssel in seinem schicken Büro.

HENNING

Und was sagen Sie zu unseren Eventideen? Sie wissen, dass die klassische Werbung sich verbraucht hat. Wir setzen voll auf spektakuläre Aktivitäten. Alles "below the line"...

SCHLÖSSEL

Um da Himmels Willa, Jesus noi! Also I waiß jetzd ned, ob die Idee beim Pokalfinale Schbätzle iberm Stadion ragne zu lasse, ned nochher no nach hinde losgoht.

HENNING

Natürlich. Möglich ist alles. Und die Sache mit der Spätzle-Perücke für Stefan Raab, gesponsert von Schlüssel?

SCHLÖSSEL

Noi, waiß I nedt. TV-Dodal? Des guckt sich doch koi Sau me oh.

HENNING

Seine Einschaltquote ist immer noch beachtlich. Aber die Spätzle-Ralley im Spreewald...

SCHLÖSSEL

Noinoinoi! Spreewald - do dengt mer an Gurke. Schbätzle mid Gurke, des isst koi Mensch.

HENNING

Sicher...

SCHLÖSSEL

Habbe Sie ned ebbes Orginelleres? Hald so e  
richdige Gnaller...

58. BÜRO MARKENMACHER

INNEN/TAG (SPÄTER)

---

Henning verabschiedet Schlüssel an der Tür.

HENNING

Also dann, bis Donnerstag...

Henning schließt die Tür. Er dreht sich um und stapft zu seinen  
Mitarbeitern. Die unterbrechen sofort ihre private Internet-  
Surferei.

HENNING

(brüllt)

Wer hat sich diesen Schwachsinn ausgedacht!  
Spätzle-Regen, Raab-Perücke!

Seine Mitarbeiter schweigen. Nach einiger Zeit tritt schüchtern  
die 19-jährige Praktikantin vor.

HENNING

Wer ist das?

PRAKTIKANTIN

Ich bin Praktikantin...

HENNING

Sag mal, hast du nur Schwachsinn im Kopf?! Was  
fällt dir ein, mir so einen Mist anzudrehen?  
Wofür bezahl ich dich eigentlich?

PRAKTIKANTIN

Aber ich bekomme doch gar nichts...

HENNING

Das wäre ja auch noch schöner! Du bist  
gefeuert!

Die Praktikantin läuft heulend davon.

HENNING

(brüllt ihr  
hinterher)

Setz dein Fuß nie wieder in eine Agentur! Du  
hast nichts in der Werbebranche verloren!

HENNING  
(zu seinen  
Mitarbeitern)

Ist vielleicht irgendeiner von euch in der Lage, einen originellen Gedanken zu fabrizieren, der nicht nur gequirlte Kacke ist? Ich meine natürlich erst, wenn ihr fertig damit seid, euch Mucke aus dem Internet zu lutschen?! - Bis heute Mittag habe ich von jedem 120 Vorschläge auf meinem Schreibtisch, sonst teilt ihr das Schicksal dieser...

Die Praktikantin hat ihre Sachen genommen und ist dabei durch die Tür zu gehen.

HENNING  
(brüllt noch mal)  
...unbegabten Sau!

59. FAHRSTUHL

INNEN/TAG

Andrea im Fahrstuhl. Die Fahrstuhltür öffnet sich, Rainer betritt den Fahrstuhl. Er versucht zu kaschieren, dass er eine geschwollene Nase hat, in dem er den Kopf schräg hält und auf den Boden guckt. Die Tür schließt sich.

ANDREA  
Hallo...  
(sieht seine dicke  
Nase)  
Hey, was ist passiert, Rocky?

RAINER  
Eine kleine Meinungsverschiedenheit...

ANDREA  
Steht dir gut! Macht dich so... männlich. - Wo wart du? Es gab Rührei zum Frühstück!

RAINER  
Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass du... dass du eine Gewichtsklasse über mir boxt.

ANDREA  
(lacht)  
Wie wäre es mit einem Wiederholungskampf?

*Es KLINGELT.*

ANDREA  
(weiter)  
Du kannst bestimmen über wieviel Runden es geht...

Die Fahrstuhltür öffnet sich. Sie treten aus dem Fahrstuhl. Jensen steht vor ihnen. Sie gehen auseinander, als ob sie sich nicht kennen würden.

RAINER

(für sich)

Hiermit erkläre ich meinen Rücktritt vom Profi-Boxsport...

Jensen steigt in den Fahrstuhl und guckt den beiden skeptisch hinterher.

60. BÜRO

INNEN / TAG

Rainer sitzt an seinem Schreibtisch. Vor ihm ein Berg aus Aktenordnern, Zeitschriften, losen Blättern und Videokassetten. Verstreut liegen verschiedenartige Spätzletüten herum. Im Hintergrund hängen Zettel mit verschiedenen Slogans: "Auf die Spätzle, Schlüssel, Los!", "Jenseits der Nudel gibt's was Neues! Spätzle von Schlüssel!", "Spätzle-Soße-satt! Schlüssel, da steckt was drin!". Er hackt auf seiner Tastatur rum.

RAINER

(murmelt)

Lass dich nicht unterkriegen! Iss was Gutes!  
Spätzle... von Schlüssel. Es ist so easy, satt  
zu werden!

Durch die Scheibe sieht man die drei Lästlerer, wie sie zusammenstehen und über Rainers grünblaue Nase lachen. Berger kommt geschäftig um die Ecke und klopft an Rainers Fenster. Rainer hebt seinen Blick, sieht Berger seine Lippen bewegen und mit seinen Fingern eine "Zwei" anzeigen.

BERGER

(nur

Lippenbewegung)

Noch zwei Tage...

Rainer nickt und versucht zu lächeln. Berger zeigt auf Rainers Nase, schüttelt den Kopf und geht. Rainer guckt ihm hinterher. Als Berger an Andreas Platz vorbeigegangen ist, unterbricht Andrea ihre Schreibearbeit und wirft Rainer eindeutig zweideutige Blicke zu. Rainer beginnt zum Spaß wie ein Boxer Haken in die Luft zu schlagen.

RAINER

(beim Boxen)

Schlüssel! Aus Schwaben! Haut dich um! Nicht probieren! Essen!

Er gibt sich selber einen Kinnhaken, verdreht die Augen und tut so, als ob er ohnmächtig auf seinen Schreibtisch zusammensinkt. Andrea lacht. Jensen bekommt den Kontakt zwischen den beiden mit.

61. BISTRO

INNEN / TAG

Die drei Lästler sitzen an einem Tisch und machen Mittagspause. Rainer betritt das Bistro. Jensen und Rainer tauschen feindliche Blicke aus. Rainer geht an ihnen vorbei, setzt sich an die Theke.

SCHWARZ

...dann hat er die ganze Summe auf die "Bank of Venezuela" überwiesen und sich mit seinem falschen Dokortitel in Caracas niedergelassen!

Sie lachen. Als das Lachen verebbt:

JENSEN

(laut)

Das zeigt mal wieder, dass man zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein muss. Dann kann sogar ein stoffeliger Schwiegersohn zum Casanova mutieren...

Rainer ignoriert die Provokation.

JENSEN

(weiter)

Ich wette ein Prozent meiner "Vodavone" - Aktien, dass Kollege Voss was mit der Neuen hat...

MARTENS

Männer, die in Scheidung leben, erwecken in vielen Frauen den Beschützerinstinkt. Das ist ein ganz bekannter Effekt...

Rainer kommt an den Tisch seiner Kollegen und setzt sich.

RAINER

(souverän)

Na, halten die Damen wieder ein Kaffeekränzchen ab? - Mensch Jensen, ich habe gar nicht gewußt, daß du über soviel Menschenkenntnis verfügst. Schade, dass du dein Talent bisher nicht für deine Karriere nutzen konntest...

(freundlich  
vertraut)

Ja, stimmt, ihr habt mich erwischt! Es war unbeschreiblich... Das ging die ganze Nacht... Ich war vielleicht fertig am nächsten Morgen...

Den Dreien bleibt die Spucke weg. Plötzlich packt Rainer Jensen an der Krawatte.

RAINER  
(weiter)

Weißt du, was dein Problem ist? - Du quatschst zuviel in der Gegend rum! Du denkst, du bist unwiderstehlich, dabei bist du nur ein kleiner, mieser Angestellter mit einem beschissenen Minderwertigkeitskomplex...

Rainer lässt den paralysierten Kollegen los. Er nimmt sich ein Croissant von Martens Teller, stippt es in dessen Kaffeetasse und beißt genüsslich ab.

RAINER  
Tut mir leid, ich muß los...  
(zu Schwarz)  
Und das nächste Mal, wenn du aus so einem Wichsschuppen kommst, solltest du dir den Hosenstall richtig zumachen! - Also, wir sehen uns...

Er klopft auf den Tisch, zwinkert den Dreien zu und läßt sie sitzen. Schwarz kontrolliert mit einem unsichern Blich seinen Reißverschluß. Die beiden anderen gucken ihn entgeistert an.

62. BÜRO

INNEN / TAG

Berger reißt Rainers Bürotür auf. Im Hintergrund stehen die drei Lästlerer, wie Schulkinder, die gepetzt haben.

BERGER  
(in einem Schwall)

Ich lasse nicht zu, dass du einen Mitarbeiter unserer Firma tätlich angreifst! Wir sind hier nicht im Affenstall! Ich warne dich: Wenn du dich nicht zusammenreißt, sind deine Tage hier bei uns gezählt! Hast du mich verstanden?!

Die drei Lästlerer stehen im Hintergrund, gehässig lächelnd. Ohne Rainers Antwort abzuwarten, verläßt Berger das Büro. Rainer zuckt beim Knallen der Tür zusammen.

63. BAR

INNEN / TAG

Kurt steht auf der Bühne und singt zu einem aktuellen Popsong aus den Charts Karaoke, mit selbst gedichtetem holprigem Text. Chris, Wladimir und Karl-Heinz stehen an der Theke der ansonsten leeren Bar.

KURT  
(singt)

Chri-his ich liebe dich so sehr...  
ich weiß, ich bin nicht immer fair...  
doch ich bau` jetzt kein Schah-heiß mehr...

Chris ist gerührt. Alle drei applaudieren.

WLADIMIR  
(zu Chris)

Da war so ein komischer Typ hier... mit  
afrikanischer Holztussi. Hat behauptet, er  
Musikagent sein...

CHRIS

Den haben wir noch getroffen. Kurt hat ihm eine  
verpasst!

WLADIMIR

Wenn er wirklich Musikagent, du dich in Arsch  
beißen.

KARL-HEINZ  
(begeistert)

Wie aufregend!

Kurt kommt mit Stolz geschwellter Brust von der Bühne. Chris  
fällt ihm um den Hals.

64. EISLADEN

AUSSEN/TAG

Rainer sitzt mit seiner Tochter in einem Eisladen. Sie sind dabei  
aus ihren Eisbechern zu löffeln.

RAINER

Und er hat überhaupt nicht auf deinen Zettel  
reagiert? So ein Idiot! Wahrscheinlich ist er  
Analphabet.

LEA

Er ist dreizehn.

RAINER

Manche Leute sind bis ins hohe Alter...

LEA

Wir sind auf dem Gymnasium!  
(traurig)  
Ich glaube... er steht nicht auf mich.

RAINER

Hey... - Okay! Vielleicht hast du Recht. Und  
ich weiß: das fühlt sich echt beschissen an.

Und du hast ein verdammtes Recht darauf, traurig zu sein... und sauer. Aber wenn er so doof ist, nicht zu erkennen, was er für ein Glück hat, dass du ihn magst, dann ist er ein Riesenvollidiot...

(er nimmt sie in den Arm)

Siehst du alle die Leute die hier rum laufen? Was glaubst du, wie oft die schon alle verliebt waren. Unglücklich, glücklich, bis über beide Ohren... Bestimmt... alle zusammen... ich schätze 167.234-mal.

Lea lächelt.

RAINER

(weiter)

Weißt du, was mir mal passiert ist, als ich etwa so alt war wie du?

Lea schüttelt den Kopf.

RAINER

(weiter)

Ich war total verknallt in ein Mädchen aus meiner Siedlung. Ich war so verschossen, dass ich zwei Wochen lang den ganzen Tag unter ihrem Fenster mit meinem Fahrrad hin und her gefahren bin. Beim Abendessen bin ich dann vor Müdigkeit fast vom Stuhl gefallen. Meine Eltern haben gedacht, ich bin krank. Doch das Mädchen hat mich nicht eines Blickes gewürdigt. Aber dann am Ende der zwei Wochen - es kam mir vor wie eine Ewigkeit - ging eines Morgens in meinem Klassenzimmer die Tür auf: Ein Mädchen, das neu in die Stadt gezogen war betrat den Raum. Meine Lehrerin hat sie ausgerechnet neben mich gesetzt, denn mein Nachbarplatz war leer, weil ich immer mit Jörn, meinem Kumpel, soviel gequatscht hatte. Ich hab aus meinen Augenwinkeln einen schüchternen Blick riskiert: und da hab ich gesehen, dass dieses Mädchen tausendmal süßer war, als das Mädchen was nichts von mir wollte. Ich war geheilt...

LEA

Und?!

RAINER

Am nächsten Tag bekam ich ein Zettelchen von ihr.

LEA

Und?!

RAINER

- Tja, eine Woche später habe ich von Antje meinen ersten Kuss bekommen. - Wir sind zwölf Wochen miteinander gegangen. - Sie sah übrigens ein bisschen so aus wie du...

Lea hat sich gefangen und grinst ihn an.

LEA

Wow...

(nach kurzer  
Denkpause)

- Warst ja ganz schön frauenfixiert...

RAINER

(übertrieben  
ernsthaft)

Fixierter geht's nicht!

Sie lachen, er streicht ihr zärtlich über den Kopf.

65. GALERIE

INNEN / TAG

Zwei Leute vom Partyservice tragen Sachen aus der Galerie. Sabine in Arbeitsklamotten räumt auf. Henning kommt mit einem Strauß Blumen.

HENNING

Tut mir Leid...

SABINE

(wischt sich den  
Schweiß von ihrer  
Stirn)

Wieso werde ich das Gefühl nicht los, dass ich für dich nur eine alleinstehende Frau Mitte Dreißig bin, die zwei nervige Gören an der Backe hat? Während du der erfolgreichste, wohlhabendste und bestaussehendste Mann bist, den die Stadt zu bieten hat.

HENNING

So etwas würde ich nie denken...

SABINE

Wirklich nicht?

HENNING

Nie...

SABINE  
(plötzlich ganz  
trocken)

Gut. - Dann leg mal das Grünzeug beiseite,  
krepel' die Ärmel hoch und pack mit an!

Sie widmet sich weiter ihrer Arbeit, Henning lächelt irritiert.

66. JAZZKELLER

INNEN/NACHT

---

"Hier und Jetzt" bauen ihre Instrument auf der winzigen Bühne in einem kleinen Jazzschuppen ab. Robbi verteilt an jeden einen Schein.

ROBBI  
Für jeden ne Pizza und ein großes Bier..

Rainer kommt aus dem Dunklen dazu. Die Jungs freuen sich.

RAINER  
Ich habe euch spielen gehört. Ihr wart fantastisch! Ich habe doch immer gesagt, wir müssen endlich mal wieder vor Publikum auftreten.

ROBBI  
Wenn mich nicht alles täuscht, war Sven derjenige, der das immer gesagt hat.

RAINER  
Stimmt... - Auf jeden Fall hat euch mein Weggang gut getan...

ROBBI  
So gut auch wieder nicht. Seit du weg bist, sind uns scharenweise die Groupies davon gelaufen... - Steig wieder ein. Wir können auch MIT dir ganz gut spielen!

Rainer guckt beschämt auf den Boden.

67. RAINERS ZIMMER

INNEN / NACHT

---

Rainer öffnet die Tür unter der Spüle. Er kniet sich zu Kuyana runter. Neben ihr steht eine Flasche "Meister Propper".

RAINER  
Na, habt ihr Freundschaft geschlossen?

Er nimmt sie in den Arm und stellt sie neben sein Bett.

RAINER  
(weiter)

Ich hab' dir was mitgebracht.

Er packt ein Geschenk aus: Es ist eine Lichterkette.

RAINER  
(weiter)

Moment...

Er legt sie Kuyana um und steckt den Stecker in die Steckdose.  
Sie leuchtet.

RAINER  
(weiter)

Tut mir Leid...

*SPHÄRISCHE KLÄNGE, die sich mit  
SAXOPHON-TÖNEN vermischen.*

68. RAINERS ZIMMER

INNEN / NACHT (SPÄTER)

Rainer sitzt mit seinem Saxophon auf der Stuhllehne vor dem Computer. Überall liegen Zettel und Akten, Comics, Bierdosen und Pizzakartons herum. Rainer betätigt die Computer-Maus mit dem großen Zeh, eine Melodie ertönt aus dem Computer. Rainer singt dazu und bläst dazwischen ein paar Töne auf dem Saxophon.

RAINER  
(singt)

Die Champions unter den Spätzlen! Von  
Schlüssel... Die vergißt du nie! Wenn alles  
Gute so satt machen würde...

Er legt zum Schluss ein kleines Saxophonsolo hin.

RAINER

So, das wird er hoffentlich schlucken...

Er klickt die Maus, der Drucker SURRT. Er nimmt einen Schluck aus der Bierflasche, zieht das Blatt aus dem Drucker. Darauf ist Chris zu sehen, als Plattencover. Rainer spuckt den Schluck Bier über den Schreibtisch.

RAINER

Was!!!

Er wiederholt panisch den Vorgang, diesmal eröffnet der Computer auf das Klicken der Maus ein wildes Computerspiel. Rainer starrt auf den Monitor:

*In einem Labyrinth sitzt Sabine in einer Art Käfig, bewacht von Henning im Kung Fu - Outfit. Rainer, ebenfalls in martialischer Uniform, erkämpft sich seinen Weg gegen ein paar Monster, bis es zu einem Kickboxkampf mit Henning kommt.*

*Es PIEPST UND KNALLT.*

RAINER

Oh, nein!

Er krabbelt unter den Schreibtisch, zieht den Stecker aus der Steckdose. Im selben Moment klingelt das Telefon. Rainer schreckt hoch, stößt sich dabei den Kopf an der Schreibtischplatte. Er krabbelt unter dem Tisch hervor und geht an den Apparat.

SABINES STIMME

...ist es zwei Uhr einunddreißig Minuten und sechzehn Sekunden. TÜT. Beim nächsten Ton ist es...

RAINER

(zu Kuyana)

Okay, du hast Recht. Ich werde jetzt brav in die Heia gehen. Es ist verdammt spät und morgen ist ein harter Tag.

Er stopft alles, was auf dem Schreibtisch herumliegt, in seinen Aktenkoffer.

69. BÜRO

INNEN / TAG

---

Rainer geht hin und her, seine Präsentation ühend.

RAINER

...auf Grund des letzten Briefings habe ich durch intensives Brainstorming die Kampagne, die ihre Spätzlehaus-Kette flankieren soll, heraus destilliert. Dabei geht es in erster Linie darum, zu kommunizieren, dass Schlüssel...

Er vergewissert sich mit einem Blick, dass er ungestört ist und öffnet den Büroschrank einen Spalt weit. Dort steht Kuyana.

RAINER

Wünsch mir Glück, gleich geht's los!

## 70. TAGUNGSRAUM

## INNEN/TAG

Rainer vor versammelter Mannschaft, inklusive Schlössel. Es ist dunkel, das letzte Chart einer Powerpoint-Computerpräsentation ist auf die Wand projiziert.

RAINER

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Das Licht geht an. Alle Blicke gehen auf Schlössel.

SCHLÖSSEL

Hannoi... I weiß ned, des klingd alles so...  
so... so glatt. In sich trägt das keinerlei  
Subschtanz und das Schlimmsde isch... es bewegt  
mein Herz nich! Ich will Ge-füh-le, echte  
Mensche...

Es klopft. Ein "FedEx"-Kurier kommt mit einem Instrumentenkoffer herein.

KURIER

Rainer Voss?

Rainer nickt, geht zum Kurier, unterschreibt und nimmt irritiert den Instrumentenkoffer an sich. Plötzlich erkennt Rainer, dass es sein Koffer ist und er begreift die Situation. Er packt sein Saxophon aus und fängt behutsam an zu spielen. Das Licht geht langsam aus und auf der Wand erscheinen Gesichter von ganz normalen Menschen - keine gestylten Models - die gerade Spätzle essen. Kinder mit verschmierten Mündern, Alte, Arbeiter und Angestellte. Alles sehr menschlich und sympathisch.

RAINER

(singt)

Wenn alles Gute so satt machen würde. Spätzle  
von Schlössel. Die vergißt du nie...

Das Licht geht wieder an. Schlössel lächelt zufrieden.

SCHLÖSSEL

Jiija, schon eher. Da komme mer der Sache  
näher. No ned ganz, abber ma griagd scho en  
Gschmack davo. Packedse no a Brikett drauf un  
mir mached a Gschäft.  
Heilanzack, jo des isch jo a raffinierte Effekt  
g`wese...

Berger guckt Rainer erstaunt an.

71. BÜRO RAINERINNEN/TAG

Rainer öffnet die Schranktür.

RAINER

Danke, das war die Rettung...

Der Schrank ist leer, Kuyana ist nicht mehr da.

72. BÜROINNEN / TAG

Jensen und seine Kollegen sitzen vor ihren Computern. Rainer kommt auf sie zu.

RAINER

Das ist ja wohl das Letzte!

Jensen steht gelassen auf.

JENSEN

Was?

RAINER

Wo ist sie?

JENSEN

Wer?

RAINER

Du weißt genau wovon ich rede!

JENSEN

Keine Ahnung von was du da faselst.

Rainer holt aus, um Jensen eine zu knallen, doch Jensen reagiert schneller und hält Rainers Hand fest.

JENSEN

Nicht doch...

Blitzschnell greift Rainer mit der anderen Hand einen mit dem Motto "Ich bin der Größte" beschrifteten Kaffeehumpen, der auf dem Schreibtisch steht. Er schüttet Jensen den Inhalt auf den Anzug. Jensen läßt ihn los. Allgemeines Geraune der Kollegen. Rainer dreht sich um und geht weg. Schwarz und Martens haben Mühe, ihr Lachen zu unterdrücken.

73. BÜROINNEN/TAG (SPÄTER)

Rainer kommt aufgebracht an Andreas Platz.

RAINER

Sag mal, hast du mitbekommen, wie einer von der Schleim-Fraktion etwas aus meinem Büro geschleppt hat?

ANDREA

(kühl)

Nein Herr Voss...

Andrea fährt unbeeindruckt mit ihrer Arbeit fort.

RAINER

(irritiert)

Herr Voss?

(er guckt sich um)

Wir sind allein, es hört uns keiner...

ANDREA

Tut mir leid Herr Voss, ich habe heute noch so viel zu erledigen...

Sie steckt ein Papier in den elektronischen Reißwolf, das mit einem FIESEN SOUND verschlungen wird. Rainer beobachtet sie nachdenklich.

74. PARKPLATZ

AUSSEN/TAG

---

Jensen guckt sich um und verstaut Kuyana in seinen Kofferraum.

75. STRASSE

AUSSEN/NACHT

---

Jensen fährt an der Ampel einem anderen Auto hinten drauf. Jensen läuft zu dem vorderen Auto, aus dem langsam eine hexenhaft aussehende Alte aussteigt.

JENSEN

Tut mir leid, ich war...

Die Alte fixiert ihn.

FRAU KATZER

(mit exorbitanter  
Krächzstimme)

Jensen?!

Jensen zuckt zusammen. Er erkennt in ihr seine alte verhaßte Grundschullehrerin.

JENSEN

Frau Kat...zer...



SCHWENK AUF DIE ANDERE  
STRASSESEITE, WO SICH DAS ROXY  
BEFINDET.

79. GEBÜSCH

AUSSEN/NACHT

---

Rainer tapert durch das Gebüsch. Er entdeckt Kuyana.

AUS DEM GEBÜSCH:

Gegenüber auf der anderen Straßenseite sieht man Chris mit  
Wladimir aus dem Roxy kommen. Chris drückt ihm einen Kuss auf die  
Wange und stöckelt davon.

80. STRASSE

AUSSEN/NACHT

---

Chris geht auf dem Bürgersteig, Rainer kommt aus dem Gebüsch.  
Blitzschnell zieht sie eine Spraydose Tränengas aus ihrer Tasche.

CHRIS

Wenn du es wagst, mich anzufassen, kriegst du  
ne Ladung davon in die Fresse!

RAINER

Nein... nein... Ich habe Kuyana gesucht... hier  
im Gebüsch... jemand hat sie entführt...

Chris merkt, dass Rainer offenbar keine bösen Absichten verfolgt.  
Trotzdem mustert sie ihn und Kuyana skeptisch.

CHRIS

Hey, Moment mal! Du bist doch dieser Typ, der  
mir erst neulich hinterher gedackelt ist?

RAINER

Ja... Ich habe sie neulich in der Bar gesehen  
und da wollte ich Ihnen nur sagen, wie... wie  
wunderbar Sie gesungen haben. Es war so wie...  
so wie Whitney Houston und Alicia Kays in einer  
Person.

Chris fühlt sich einen Moment lang geschmeichelt.

RAINER

(weiter)

Wirklich, es war ... umwerfend. Ich... ich habe  
mich sogar als Musikagent ausgegeben, weil ich  
mitbekommen habe...

CHRIS

Auf Wiedersehen!

Sie dreht sich um und geht. Rainer dackelt ihr hinterher.

RAINER

Es... es tut mir leid! Ich... ich wollte Sie doch nur...

CHRIS

(während sie geht)

- Wie singe ich noch mal? Wie Whitney Houston und...

RAINER

...und Alicia Kays. Ja, wirklich, ich finde...

CHRIS

Von mir aus kannst du mit ins Blue Bayou kommen. Ich wollte sowieso eine Kleinigkeit essen gehen...

81. BLUE BAYOU-IMBISS

INNEN / NACHT (SPÄTER)

SCHNITT AUF EIN RIESIGES WIENER  
SCHNITZEL MIT POMMES UND SALAT.

Chris stürzt sich darüber und isst in einem atemberaubenden Tempo. Rainer beobachtet sie fasziniert.

RAINER

Eine Kleinigkeit...

Er nimmt sein Glas Mineralwasser und trinkt einen kräftigen Schluck.

RAINER

Ahh...

Chris macht ein Gesicht, das offen läßt, ob sie ihn absolut bescheuert oder vielleicht doch ganz nett findet.

CHRIS

(auf Kuyana  
bezogen)

Und die da? Läufst du immer mit der durch die Gegend?

RAINER

Nein... Das hat sich nur so ergeben...

CHRIS

Aha...

Sie nimmt ihr großes Bier, prostet Rainer zu, nimmt einen kräftigen Schluck und rülpst.

RAINER

Upsalla...

CHRIS  
(lacht)

Upsalla... Bescheuert... - Was machst du so?  
Ich meine, wenn du nicht gerade rumläufst und  
so tust, als ob du Musikagent bist?

RAINER  
Ich bin... Angestellter...

CHRIS  
Nicht schlecht. Jeden Monat regelmäßig Kohle  
und so...

RAINER  
Bei einer Marketing- und Kommunikationsagentur.

Chris' Gesichtsausdruck signalisiert, dass sie nur Bahnhof  
versteht.

RAINER  
Reklame. Wir denken uns Reklame aus...

CHRIS  
Macht doch nichts. Ich sag immer, egal was  
einer macht, Hauptsache er geht den anderen  
damit nicht auf die Nerven.

RAINER  
Aber genau das tun wir! - Wissen Sie, Sie sind  
Sängerin...

CHRIS  
Oh Mann, hör auf mit dem Sie! Wir sind hier  
doch nicht auf dem Sozialamt...

RAINER  
Du... du bist Sängerin. Du kannst machen was du  
willst. Die meisten Menschen müssen ihr Leben  
lang etwas tun, was sie eigentlich ankotzt...

CHRIS  
(achselzuckend)  
Kotzt es dich an, was du tust?

RAINER  
Mich? Nein! Ich finde meine Arbeit interessant.  
Man lernt ständig neue Leute kennen...  
beschäftigt sich mit kreativen Ideen ... - es  
kotzt mich an!

Der Wirt kommt mit zwei Vodka, stellt sie auf den Tisch.

WIRT  
Geht aufs Haus...

Chris nimmt ihr Glas. Rainer zögert einen Moment, dann nimmt er seines.

RAINER

Prost!

Sie kippen den Vodka.

82. BLUE BAYOU-IMBISS INNEN / NACHT (SPÄTER)

Die Nacht ist fortgeschritten. Auf dem Tisch steht eine halb leere Vodkaflasche.

RAINER  
(euphorisch)

Weißt du, du brauchst einen Auftritt am richtigen Ort. Nicht in so einer kleinen Bar. Im großen Stil. Nach dem Motto "heute hier bei uns in der Show, zum ersten Mal..." Die Leute suchen immer außergewöhnliche Talente. Und du bist eins. Ja, du bist gut! Tausendmal besser als diese langweiligen Schnepfen, die nicht richtig singen können...

CHRIS

Hey, wenn du so weiter machst, engagiere ich dich als meinen Agenten...

RAINER

Jemand muss einen Song für dich schreiben, der hundertprozentig zu dir passt. Mit viel Schmelz und Groove drin und einem erotischen Kieksler im Refrain. Am besten ein junger Komponist, der auch noch am Anfang steht. Der hat noch Biss - außerdem kostet er nicht so viel...

CHRIS

Du bist mein Mann!

RAINER

Dann brauchst du natürlich eine eigene Band. Ich wüßte da schon eine Combo.

CHRIS

Wow...

RAINER

Oh ja! Die sind richtig gut. - Kann du dir vorstellen, wieviel Bands in irgendwelchen Kellern ihr Dasein fristen? Sie proben und proben und entwickeln über die Jahre hinweg eine unglaubliche Ausdruckskraft. Sicher ist auch Murks dabei, aber eben auch

Fantastisches. Wenn ich bedenke, dass im ganzen Land hunderte von diesen unentdeckten Bands...  
(er hält inne)  
- Moment mal! Darf ich...

Er nimmt sich Chris` Serviette und schreibt eilig Notizen darauf. Chris betrachtet das Ganze amüsiert. Als er fertig ist, faltete er die Serviette zusammen und steckt sie in sein Jackett. Chris guckt ihn fragend an.

RAINER  
Nicht so wichtig... Hat mit morgen zu tun. -  
Also, um noch mal auf deine Stimme zu kommen...

83. VOR DEM BLUE BAYOU-IMBISS AUSSEN / NACHT

Rainer und Chris kommen lachend aus dem "Blue Bayou" gewankt.

RAINER  
Glaubst du eigentlich an Wunder?

CHRIS  
Nee...

RAINER  
Mir passieren in letzter Zeit so merkwürdige Dinge...

CHRIS  
Die passieren doch jedem...

RAINER  
Vor paar Tagen habe ich von einem Matrosen diese Skulptur hier geschenkt bekommen... Sie heißt Kuyana... Und ob du es glaubst oder nicht, sie fängt an, mein Leben zu verändern...

CHRIS  
Willst du mich auf den Arm nehmen?

Auf einmal bricht Chris der Absatz ihres Stöckelschuhs ab und sie knickt um. Rainer fängt sie auf.

RAINER  
Oh ja!

Rainer trägt Kuyana in einem Arm, mit dem anderen hält er Chris fest. Sie lachen und johlen.

84. VOR CHRIS WOHNHAUS AUSSEN / NACHT

Rainer und Chris vor der Haustür.

CHRIS  
(kramt nach ihrem  
Schlüssel)

Und gleich mußt du diesen komischen Nudel-Typen  
treffen...?

RAINER  
(außer Atem)

Spätzle...

CHRIS  
Dann gibt's jetzt meinen berühmten Spezial-  
Kaffee... Der kriegt dich garantiert wieder  
hin!

Sie schließt die Haustür auf, Rainer und folgt ihr.

85. CHRIS WOHNUNG

INNEN / NACHT

Chris Wohnung ist in einem chaotischen Zustand. Klamotten, Tassen, Flaschen und CDs liegen in der Gegend herum. Schrille Farben, verschiedene Poster mit Motiven von Hollywoodfilmen (auch ein Parodie auf „King Kong und die weiße Frau“: eine weißer Albino - King Kong, der eine Farbige auf dem Arm trägt“).

CHRIS  
Ich muss raus aus diesen Klamotten! "Die  
Dröhnung" steht im Regal...

Sie geht ins Bad. Rainer wühlt sich durch das Chaos und entdeckt dabei im Regal einige kleine afrikanische Holzskulpturen. Eine davon sieht aus wie Kuyana. Er sieht eine Dose, die mit einem Explosions-Piktogramm markiert ist, öffnet sie und füllt den darin befindlichen Kaffee in die Kaffeemaschine. Da alle Sitzmöglichkeiten mit Klamottenbergen belegt sind, setzt er sich auf die Bettkante und wartet.

Chris kommt im Bademantel aus dem Bad. Sie guckt Richtung Bett und lächelt. Rainer liegt voll bekleidet auf dem Bett und schläft. Chris rüttelt an ihm, doch er wacht nicht auf, sondern GRUNZT nur. Chris zuckt mit den Schultern, deckt ihn zu und legt sich daneben.

86. KINOKASSE

INNEN/TAG

Lea sitzt mit ihrer Mutter in einem relativ leeren Kinosaal. Der Film hat noch nicht begonnen, der Vorhang ist zu. Sie mampfen Popcorn.

*Leise Dudelmusik.*

LEA

Vielleicht warst du nur verknallt in ihn.

SABINE

Nur verknallt?

LEA

Ja, man verknallt sich doch dauernd. Wie oft glaubst du, verknallt sich ein Mensch durchschnittlich in seinem Leben?

SABINE

Keine Ahnung.

LEA

Auf jeden Fall oft! Das ist ganz normal.

SABINE

Du kennst dich ja gut aus!

LEA

Hat mir Papa erzählt.

SABINE

Aha...

LEA

Ja. Und in Henning warst du eben nur verknallt. Vielleicht weil du ihn zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt süß gefunden hast. Aber Papa kennst du viel besser und du liebst ihn. Und jetzt willst du ihn zurück haben...

SABINE

Hat er dir das auch erzählt?

LEA

Nein. Das nennt man Menschenkenntnis.

Der Saal wird dunkel.

87. CHRIS' WOHNUNG

INNEN / TAG (SPÄTER)

Chris und Rainer liegen schlummernd im Bett.

*OFF-TON: SCHLÜSSELGERÄUSCHE AN DER TÜR. DIE TÜR ÖFFNET SICH, JEMAND BETRITT DEN RAUM. DIE TÜR SCHLIESST SICH.*

Jemand ergreift Chris Handgelenk und zerrt sie aus dem Bett.

KURT

Schlampe!

CHRIS  
(schreit)

Bist du verrückt?!

Rainer wacht auf. Kurt zieht blitzschnell die Bettdecke weg, will Rainer packen, doch der dreht sich reflexartig weg, so dass er aus dem Bett fällt.

RAINER

Hören Sie. Wir können darüber reden...

KURT

Gute Idee! Aber zuerst brech` ich dir alle Knochen!

Er stürzt sich auf ihn. Rainer weicht geschickt aus, so dass Kurt ins Leere läuft, auf eine Kommode fällt und einen kurzen Moment weggetreten ist. Gleich hat er sich wieder berappelt und greift erneut an. Zu seiner eigenen Verwunderung wehrt Rainer alle Angriffe ab und haut Kurt schließlich mit einem gezielten Karateschlag auf die Matte.

*KAMPFSCHREI.*

RAINER betrachtet verwundert seine eigenen Hände.

CHRIS

Nicht schlecht. Kung Fu, was?

RAINER

Keine Ahnung...

CHRIS

Du solltest dich lieber vom Acker machen, bevor er wieder zu sich kommt.

RAINER

Und was ist mit dir?

CHRIS

Ich komm schon mit ihm klar. Weißt du, eigentlich hat er ein sanftes Gemüt...

RAINER

Das habe ich gemerkt!

(guckt auf die  
Uhr)

Oh Gott! - Ich bin viel zu spät. - Also dann...

CHRIS

Tschau... mein Musikagent...

Rainer lächelt und nimmt Kuyana.

88. SCHLÖSSELIMPERIUM

INNEN / TAG

Rainer stürmt aus dem Fahrstuhl in die Empfangshalle, wobei die Serviette mit den Notizen aus seinem Jackett fällt. Als er die gläserne Zwischentür aufreißt, steht Schlüssel Junior dahinter, der gerade dabei ist, Berger zu verabschieden.

RAINER  
(abgehetzt)

Morgen!

SCHLÖSSEL  
Sie hier? Gehts Ihne besser...?

RAINER  
Besser?

SCHLÖSSEL  
I dacht, Sie läge auf der Intensivstation?

BERGER  
Tja... es war wohl doch nur eine kleine  
psychosomatische Störung!  
(umarmt Rainer,  
flüstert ihm dabei  
ins Ohr)  
Du Wahnsinniger, was fällt dir ein hier  
aufzutauchen...

Rainer löst sich aus der Umarmung.

RAINER  
Ich habe da eine ganz abgefahrene Idee für  
einen Spitzenkampagne.

Er kramt in seiner Jackentasche.

SCHLÖSSEL  
Des dud mir jo sehr leid, Herr Voss... Grad  
ebbe han ich dem Herr Hagedorn von die  
"Margemacher" zugesagt.

RAINER  
Wo ist denn diese blöde Serviette...

BERGER  
Dafür haben wir natürlich vollstes Verständnis.  
- Nochmals vielen Dank für Ihre Geduld. Auf  
Wiedersehen.

Er gibt Schlüssel die Hand und drängt Rainer aus der Tür. Rainer sucht immer noch in seiner Tasche.

RAINER  
Aber meine Idee ist wirklich gut...

89. EMPFANGSHALLE

INNEN/TAG

---

RAINER  
Ich muss sie unterwegs verloren haben...

BERGER  
(aggressiv  
flüsternd)  
Was fällt dir eigentlich ein?! Erst läßt du  
dich nicht blicken... Dann tauchst du plötzlich  
doch noch hier auf und siehst aus, als ob du  
gerade aus der Kneipe kommst.

Rainer lächelt wie Buddha, der gerade erkannt hat, dass die Welt  
eine Täuschung ist.

BERGER  
(irritiert)  
Bist du endgültig übergeschnappt?

RAINER  
Ich KOMME gerade aus der Kneipe! - Und weißt  
du, was du mich mal kannst?

Berger ringt nach Luft.

RAINER  
(weiter)  
Du solltest mal ein bißchen lockerer werden. Du  
nimmst das alles viel zu ernst. Davon kriegst  
du eines Tages einen Herzinfarkt...

Er geht, hält an und dreht sich noch mal um.

RAINER  
(weiter)  
Ach ja übrigens... ich kündige! Ich möchte in  
dem Job nicht versauern, du verstehst schon.  
Ich will was aus meinem Leben machen. - Du  
wirst die Schlüssel-Absage schon überleben...  
Notfalls kannst du ja deine Yacht verkaufen.  
Also... Zeit, den endlich den Tiger  
rauszulassen!

Er vollführt beim Hinausgehen einen Luftsprung.

90. SABINES HAUSINNEN / TAG

Sabine hüpfte im Body vor dem Fernseher herum. Es läuft eine Gymnastik-Sendung. Erschöpft läßt sie sich auf das Sofa fallen. Sie nimmt die Fernbedienung und wechselt den Kanal. Ein Fernsehkoch bereitet Crepes zu. Sabine guckt in Gedanken versunken eine Weile dem Fernsehkoch zu.

FERNSEHKOCH

(im Fernsehen)

... besonders leicht werden ihre Crepes, wenn Sie das Eiweiß vorher steif schlagen und es dann darunter hebeln. Ich habe das schon einmal vorbereitet...

Ihr Gesichtsausdruck verändert sich langsam. Sie lächelt.

*Es KLINGELT.*

Sie fährt sich kurz durch das Haar und steht auf.

91. SABINES HAUSAUSSEN/INNEN / TAG

Rainer klingelt Sturm. Sabine öffnet, er tritt aufgebracht ins Haus.

RAINER

(aufgedreht)

Hallo... Ich habe gerade einen Typen vom Kiez k.o. geschlagen! - Und ich habe gekündigt!

SABINE

Du hast was?!

RAINER

(er boxt)

Ja, so... Zack... Boing...

SABINE

Ich meine den zweiten Teil!

RAINER

Ich habe gekündigt!

SABINE

(verstört)

Was? Spinnst du?! Du...

RAINER

Ja! Ich wollte mein Leben wieder selbst in die Hand nehmen! Von vorne anfangen... Ich hatte das Gefühl, ich trete auf der Stelle. Ich

wusste nicht mehr, was das Richtige für mich ist.

(er kommt langsam  
auf sie zu)

Weißt du, das... das mit dem Neuanfang... Das gilt nicht nur für den beruflichen Bereich... Das gilt vor allen Dingen für DEN Bereich hier...

Rainer zeigt auf sein Herz. Sabine lächelt verlegen.

SABINE

Du klingst so...

*Plötzlich von draußen QUIETSCHENDE  
REIFEN und AUTOTÜRENGEKNALLE.*

Rainer geht zum Fenster. Er sieht wie Kurt mit seinen Freunden, von denen einer mit einem Baseballschläger bewaffnet ist, aus einem Zuhälterschlitten aussteigt.

RAINER

Komm! Wir müssen weg hier!

Er nimmt Sabines Hand, sie verlassen das Haus durch die Küchentür, die in den Garten führt.

## 92. STRASSEN

## AUSSEN / TAG

Die beiden Parteien liefern sich eine wilde Verfolgungsjagd. Sabine gibt Rainer wie bei einer Rallye Beifahrer-Befehle.

SABINE

Jetzt scharf links... Sie sind hinter uns...  
Jetzt rechts... Achtung der Bus... Da vorne die  
Einfahrt...

Sie fahren Richtung Hafen. Die Verfolgungsjagd endet damit, dass Rainer Kurt und seine Leute ausbremst und diese mit ihrem Wagen ins Wasser stürzen. Rainer und Sabine jubeln und umarmen sich. Auf einmal halten sie inne und gucken sich in die Augen.

SABINE

Was alles so in dir steckt...

RAINER

In uns! Es gibt noch so viel zu entdecken...

*Als ihre Lippen kurz davor sind,  
sich zu berühren, sprüht Kuyana, die  
auf dem Rücksitz steht, Funken(SFX).*

Rainer und Sabine drehen sich nach hinten und staunen über diesen Effekt.

SABINE

Sie ist was ganz besonderes. Ich kenne da einen  
Spezialisten. Vielleicht kann der uns sagen,  
was mit ihr los ist...

Sie fahren los.

Kurt und seine Kumpel schwimmen im Wasser.

93. SCHLÖSSELIMPERIUM

INNEN/TAG

Die Serviette aus der Bar, auf der Rainer die Idee für die  
Kampagne notiert hat, liegt auf dem Fußboden.

*Das Klack-Klack von Schuhen auf  
einem weitläufigen Gang.*

EINE HAND GREIFT NACH DEM ZETTEL  
(DETAIL).

Die Serviette wird auseinander gefaltet.

*SPHÄRISCHE KLÄNGE.*

94. HARRY'S HAFENBASAR

INNEN / TAG

*Die Türglocke BIMMELT.*

Sabine und Rainer betreten den Laden. Ein Chaos aus Skulpturen,  
Masken, alten Waffen und ausgestopften Tieren. HARRY, ein alter  
weißhaariger Mann erscheint aus dem hinteren Raum.

HARRY

Moin...

SABINE

Guten Tag. Wir... wir wüssten gerne, was es mit  
dieser Dame auf sich hat. Können Sie uns etwas  
über sie sagen?

Rainer stellt Kuyana auf den Verkaufstresen. Harry begutachtet  
sie.

HARRY

Sieht wie ein afrikanischer Fetisch aus.  
Ostküste, würde ich sagen. Vermutlich sehr alt,  
15. Jahrhundert etwa...

(plötzlich)

- Oh! Das ist doch...

Harry eilt zum Telefon, das an der Wand hängt und entfernt einen  
Zeitungsausschnitt der dort mit Tesafilm angebracht ist. Er legt  
den Ausschnitt auf den Tresen.

HARRY

Hier!

Es ist ein Foto von Kuyana mit der Schlagzeile: WERTVOLLE STATUE  
VERSCHWUNDEN.

SABINE

(liest)

...wurde in der Nacht der Ausstellungseröffnung  
im Völkerkundemuseum eine heilige Holzstatue  
aus Tansbawe entwendet. Sie verkörpert Kuyana,  
die afrikanische Schicksalsgöttin. Der  
tansbawische Kronprinz Mbilinyi, der die  
Ausstellung eröffnete, hat eine Belohnung von  
achtzig Millionen Tansbawe-Schilling  
(tausendzweihundert Euro) für den Finder der  
Skulptur ausgesetzt... Bei Hinweisen können  
sich unsere Leser bei der nächstliegenden  
Polizeidienststelle oder direkt bei der  
Botschaft von Tansbawe unter...

RAINER

Dürfen wir mal ihr Telefon benutzen?

Harry nickt, Rainer geht zu dem Telefon an der Wand. Der Trödler  
zieht ein Minihandy aus seiner Hosentasche.

HARRY

Nehmen Sie besser das hier...

Rainer wählt die Nummer aus der Zeitung.

RAINER

Hallo? Ist da die Botschaft von äh...

SABINE

(flüstert)

Tansbawe...

RAINER

Tans... wie bitte? Ja, gut...

95. TANSBAWISCHE BOTSCHAFT

INNEN / TAG

Eine beleibte afrikanische Sekretärin an einem zu kleinen  
Schreibtisch in der Vorhalle einer baufälligen, klassizistischen  
Villa nimmt den Telefonhörer ab.

SEKRETÄRIN

(gelangweilt)

Embassy of Tansbawe...

*OFF-TON: undeutliches Gebrabbel von  
Rainer.*

Das Gesicht der Sekretärin hellt sich vor Entzücken auf.

SEKRETÄRIN  
(aufgeregt)

Hold the line please...

Ein gut gebauter Schwarzer vor einem größeren Schreibtisch nimmt den Hörer ab.

1.SEKRETÄR

Embassy of...

*OFF-TON: undeutliches Gebrabbel von  
Rainer.*

1.SEKRETÄR  
(plötzlich  
aufgeregt)

Hafsar tibklu domhati degbis nuhhuca Kuyana!!  
One Moment ...

Ein schlanker Schwarzer vor einem massiven Schreibtisch nimmt den Telefonhörer ab.

ATTACHE'

Embassy...

*OFF-TON: undeutliches Gebrabbel von  
Rainer.*

ATTACHE'  
(aufgeregt)

Karibu Makete? Kuyana?! Lupila kanisi! One  
Moment...

Ein dünner eleganter Schwarzer im schwarzen Anzug und Leopardfellmütze nimmt hinter seinem monströsen Schreibtisch den Telefonhörer ab.

BOTSCHAFTER

Hakuna? Natata! Tuktu ambiente ... Ja?  
Botschafter von Tansbawe?

96. HARRY'S HAFENBASAR

INNEN / TAG

SCHNITT AUF RAINER DER INS TELEFON  
BRÜLLT.

RAINER

Hören Sie, wie oft soll ich es Ihnen denn noch  
sagen?! Ich stehe hier in diesem Trödelladen am  
Hafen und habe Ihre verfluchte Kuyana-Göttin...  
(genervt)

Ja! - Haben Sie was zu schreiben...

97. VOR HARRY'S HAFENBASARAUSSEN / TAG

Eine sechstürige weiße Limousine, die offensichtlich schon einiges hinter sich hat, fährt vor. Es steigen aus: zwei riesige, breite Bodyguards, die Sekretärin, der Sekretär, der Attaché. Ein aristokratisch wirkender, weißer Chauffeur öffnet dem Botschafter die Autotür.

98. HARRY'S HAFENBASARINNEN / TAG

Die tansbawischen Volksvertreter betreten den Laden. Sie verbeugen sich ehrfürchtig vor Kuyana, die auf dem Tresen steht. Sie beginnen merkwürdige rituelle Bewegungen auszuführen.

BOTSCHAFTER

(Sprechgesang)

Ku-ya-na, Kan-ta-ta ..

RAINER

Tja, ich glaube, wir gehen dann besser...

Rainer und Sabine drehen sich um und bewegen sich auf den Ausgang zu.

BOTSCHAFTER

Halt!

Rainer zuckt zusammen und bleibt stehen.

BOTSCHAFTER

(ernst)

Wo haben Sie Kuyana her?

RAINER

Ein betrunkenere Matrose hat sie mir geschenkt.  
Vor ein paar Tagen, hier am Hafen.

BOTSCHAFTER

Wo ist dieser Mann?

RAINER

Er ist mit seinem Schiff nach Afrika gefahren.  
- Hören Sie, ich hatte keine Ahnung, was es mit  
ihr auf sich hat. Wenn ich was mit dem  
Diebstahl zu tun hätte, hätte ich Sie dann  
angerufen?

BOTSCHAFTER

(freundlich)

Das tansbawische Volk steht tief in Ihrer  
Schuld. Als Botschafter möchte ich mich  
offiziell bei Ihnen bedanken...

Der Botschafter schüttelt ihm feierlich die Hand.

BOTSCHAFTER

Wie Sie sicherlich gelesen haben, hat unser verehrter Kronprinz Mbilinyi dem Finder eine Belohnung versprochen. Wir werden sie bei einem offiziellen Festakt übergeben. Seien Sie und Ihre Gattin unsere Ehrengäste.

Rainer sieht Sabine an.

SABINE

Es ist uns eine Ehre, Herr Botschafter.

RAINER

(freudig)

Wir kommen sehr gerne. - Aber was diese Belohnung angeht... die können Sie Harry geben. Der Laden hier könnte mal einen neuen Anstrich gebrauchen.

Harry steht breit grinsend hinter seinem Tresen.

BOTSCHAFTER

Oh, Sie sind ein großzügiger Mann! Können wir sonst irgendetwas für Sie tun?

Rainer sieht die Bodyguards.

RAINER

Warten Sie mal...

99. BAR

INNEN / NACHT

Rainer und Sabine in Begleitung der beiden Bodyguards betreten die Bar. Rainer grüßt Wladimir, der vor Staunen einem Gast so viel Whisky in ein Glas schüttet, dass es überläuft. Kurt und Chris sitzen an einem speziellen Tisch an der Bühne, der für das Personal bestimmt ist. Kurt kniet mit einem Blumenstrauß vor Chris.

KURT

Tut mir Leid, Schätzchen. Ich verliere halt manchmal die Kontrolle...

CHRIS

In letzter Zeit bist du ein einziger Kontrollverlust! Ich habe echt kein Bock mer. Wenn du nicht so ein Anti-Gewalt Seminar besuchst, dann bist du mich los.

KURT

Ein Anti-Ge...

Chris reißt nur kurz ihre Augen auf.

KURT

(kleinlaut)

Ja, wenn du es unbedingt willst...

(hitzig)

- Hey, dass du mit diesem Typen da in die Kiste lagst, war nicht gerade Mutter Teresa - verdächtig!

Rainer und Sabine stehen hinter ihnen.

RAINER

Ich weiß ja nicht worauf du stehst, aber wenn ich Sex habe, ziehe ich mir vorher die Klamotten aus.

Kurt dreht sich blitzschnell um, greift in sein Jackett, da sieht er die beiden Bodyguards, die zwei glänzende Pistolenläufe auf ihn richten. Kurt schluckt und versucht zu lächeln.

RAINER

Ist hier noch frei?

CHRIS

Sicher ... Setz dich.

RAINER

(stellt sie

gegenseitig vor)

Sabine, meine Frau. Chris... das größte Talent meiner Musikagentur. Kurt, ihr Verlobter...

(weiter / zu den

Bodyguards)

Setzt euch doch.

Das sind Dsari und Satami...

BODYGUARDS

(synchron / mit

Hamburger Akzent)

Moin-Moin...

Die beiden setzen sich neben Kurt.

RAINER

Schlage vor, wir genehmigen uns jetzt erst mal eine schöne Flasche Schampus und reden über Chris` berufliche Zukunft...

Er gibt Wladimir ein Zeichen.

DSARI

Netter Schuppen hier...

SATAMI

Findest du? Für mein Geschmack etwas zu plüschig..

DSARI

Ist doch voll retromäßig..

RAINER

- Also...

100. SCHLÖSSELIMPERIUM

INNEN/TAG

---

Henning steht in einem Konferenzraum, zwei seiner Mitarbeiter sitzen links und rechts neben ihm. Schlössel, ein imposanter Schlössel senior, samt draller Blondine, und einige Gefolgsleute sitzen ihnen gegenüber.

HENNING

...in jedem Spot erhält eine "no-name"-Band die Gelegenheit sich dreißig Sekunden lang selbst zu präsentieren. Am Ende taucht natürlich ihr Logo und ihr Name auf. Schlössel-Spätzlehäuser wären mit dieser Aktion in aller Munde. Jeder würde sehen wollen, wer da als nächstes über die Mattscheibe flimmert. Regelmäßig gäbe es ein großes Konzert, in der die besten Gruppen aus ganz Deutschland auftreten. Plakatierung und Anzeigen würden die ganze Aktion begleiten. Durch dieses innovative Kultursponsoring wären Sie überall präsent. Das Ganze könnte eine Bewegung werden, die innerhalb kürzester Zeit zum Kult wird. Von den Merchandising-Möglichkeiten möchte ich an dieser Stelle überhaupt nicht reden. - Ich denke, Sie haben begriffen, worum es mir geht!

Langsam steht Schlössel senior auf und beginnt zu klatschen. Schlössel Junior ist sichtlich erleichtert, dass es seinem Papa gefallen hat. Alle stehen auf, standing ovations.

HENNING

(weiter)

Es freut mich, dass das Konzept ihre uneingeschränkte Zustimmung findet. Sie haben Geschmack bewiesen! Das sage ich nicht nur, weil es von mir ist...

*Sphärische Klänge.*

Henning wirkt plötzlich so, als hätte er eine riesige Tüte Gras geraucht.

HENNING  
(weiter wie unter  
Trance)

...denn Sie müssen wissen: die Idee ist gar nicht von mir! Das Konzept stand auf einer Serviette und ich habe die Idee einfach geklaut. Wahrscheinlich ist sie von Rainer Voss, denn der ist kreativ genug, sich so was auszudenken...

Er hält die Serviette in die Höhe. Alle gucken ihn entsetzt an, während er immer beschwingter wird.

HENNING  
(schleimig devot)

Also schlage ich vor, ich verdrück` mich jetzt ganz schnell und lass mich nie wieder bei ihnen blicken. Und Sie geben den Auftrag an seinen geistigen Urheber zurück und entschuldigen sich bei ihm.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Er setzt sich wieder hin, im ersten Moment nicht überblickend, was er da gerade gesagt hat. Seine Mitarbeiter vergraben ihre Gesichter in ihren Händen. Ein irritierter Blick von Henning verrät, dass gerade irgendetwas nicht so gelaufen ist, wie er sich das gedacht hatte.

101. VOR DEM EINFAMILIENHAUS

AUSSEN/TAG

Die Limousine fährt vor Sabines Haus. Die Bodyguards steigen aus und öffnen Sabine und Rainer die Tür. Lea und Paul erscheinen am Fenster. Rainer und Sabine küssen sich leidenschaftlich, woraufhin Rainer spontan ein 10 Sekunden-Medley durch die Geschichte der Popmusik zum Besten gibt: er schwingt seine Hüften wie Elvis, gleitet in Michael Jacksons Moonwalk den Bürgersteig entlang und schleudert seine Arme in Rapper-Manier durch die Gegend.

RAINER  
(singt und tanzt)

Love me tender... in the ghetto... I´m bad, I´m bad... just beat it... beat it... ich tick tick boom spreng den Standart wie ne Bombe, in aller Munde, füll ich diese Leere aus wie ne Plombe... Kann nichts dafür, dass ich so fühl... find` für so viel kein anderes Ventil...

Er verbeugt sich und geht mit Sabine unter dem Applaus der anwesenden Personen ins Haus.

102. ROXYINNEN / NACHT (SPÄTER)

Henning stürzt an die Theke. Er sieht schlimm aus und bestellt mit einer fahrigen Geste einen Schnaps. Wladimir nickt. Eine Rothaarige mit langer Mähne, die neben ihm sitzt, dreht sich um: Es ist Andrea.

ANDREA

Hallo Cowboy...

Henning versucht seine Irritation über diese Anmache zu überspielen.

HENNIG

(mit den Nerven am  
Ende)

Ha... Hallo...

103. VÖLKERKUNDEMUSEUMINNEN / NACHT

GROSSAUFNAHME VON CHRIS, WIE SIE  
SINGT.

Sie ist festlich zu Recht gemacht. Hinter ihr die Musiker von "Hier und Jetzt". Marmorsäulen, Palmen, Vitrinen mit Skulpturen. Eine Vitrine ist mit einem roten Tuch bedeckt. Mehrere Stuhlreihen festlich gekleideter Zuschauer. In der ersten Reihe: Rainer, Sabine und die Botschaftsangehörigen. Dahinter: Kurt, Harry, Andrea und Henning - Händchen haltend -, die drei Lästler und alle, die mitgespielt haben; vom Hausmeister bis zur Grundschullehrerin. Harry, der Trödler, schläft genüßlich auf seinem Stuhl, das Programmheft in den gefalteten Händen. Presseleute, ein Kamerateam des Lokalfernsehens. Rainers schmiereriger Hausmeister macht sich in der Ecke am noch nicht eröffneten Büffet zu schaffen.

*Am Ende des Songs heftiger Applaus.*

CHRIS

Danke. Vielen Dank...

Der Botschafter steht auf und nimmt das Mikrofon von Chris.

BOTSCHAFTER

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor uns diese reizende Dame weiter mit ihrer außerordentlichen Stimme verzaubern wird, ist es mir eine Ehre, ein paar Worte zu diesem feierlichen Ereignis sagen zu dürfen: - Wir haben sie wieder! Sie wissen, von wem ich spreche. Ich spreche von...

Er gibt dem Attaché aus der ersten Reihe ein Zeichen. Der Attaché steht auf, geht zu der verhangenen Vitrine und entfernt mit einer

eleganten Bewegung das Tuch. Kuyana steht mit exotischen Blüten dekoriert in der Vitrine.

BOTSCHAFTER

Kuyana!

Applaus.

BOTSCHAFTER

Die Legende sagt, dass unser Volk in Freiheit und Frieden leben wird, solange Kuyana ihre schützende Hand über uns ausbreitet. Der Verlust der Statue war für uns eine Tragödie, auch wenn ihrer europäischen Denkart so etwas vielleicht übertrieben vorkommen mag. Nun, wir haben alles getan um sie wiederzubekommen, doch erst der Anruf eines einzigen Mannes hat uns erlöst: Und dieser Mann ist... Rainer Voss!

Applaus. Mit einer Geste bittet er Rainer zu sich.

BOTSCHAFTER

Herr Voss. Sie sind für unser Volk ein Held. Deshalb möchte ich Ihnen in alter tansbawischer Tradition zurufen: komattu schattuta hanfsar!

Er umarmt Rainer und drückt ihn kräftig. Applaus.

RAINER

(leise zum  
Botschafter)

Was heißt das?

BOTSCHAFTER

Keine Ahnung, ich spreche den Dialekt nicht...  
- Meine Damen und Herren! Unser geliebter Kronprinz Mbilinyi - der ausgerechnet heute als Kapitän unserer tansbawischen Polo-Nationalmannschaft das Endspiel im Afrika-Cup bestreitet und deshalb nicht hier sein kann - hat mich beauftragt, als Belohnung einen Scheck über achtzig Millionen Tansbawe-Schilling zu überreichen. Das entspricht ungefähr der Summe von ... zweihunderttausend Euro!

Ein Raunen geht durch das Publikum, Applaus. Rainer verdreht die Augen. Sabine beißt sich auf die Lippe.

RAINER

(flüstert)

Was?! Zweihunderttausend? In der Zeitung stand was von Tausendzweihundert!!

BOTSCHAFTER

(zu Rainer)

Muss ein Druckfehler gewesen sein, oder ein schlampiger Redakteur. Sie kennen doch die Presse...

(zum Publikum)

Aber, meine Damen und Herren, einem "großen" Menschen wie Rainer sind materielle Werte nicht so...

RAINER

(leise betend)

Bitte Kuyana, hilf mir ein letztes Mal, tu was... ich brauche die Moneten... Jetzt, wo ich mich selbstständig mache...

BOTSCHAFTER

...so wichtig. Deshalb hat er... hat er...

*Kuyana in der Vitrine vibriert,  
sprüht Funken und dampft aus den  
Ohren. (SFX)*

BOTSCHAFTER

(weiter / mit

Konzentrations-

Schwierigkeiten)

... ja, was hat er denn...? Er hat... also... er nimmt die Moneten... äh, das Geld... natürlich gerne an... und spendet zehntausend Euro für die Renovierung von "Harrys Hafenasar", dem Trödellden am Hafen!

Rainer atmet erleichtert auf. Harry wacht auf, als er seinen Namen hört. Applaus, Harry steht kurz auf und verbeugt sich.

BOTSCHAFTER

(zu Rainer)

War alles richtig so?

RAINER

(glücklich)

Goldrichtig...

BOTSCHAFTER

Sagen Sie ein paar Worte.

Rainer nickt und nimmt das Mikrofon.

RAINER

(räuspert sich)

Liebe tansbawischen Freunde, liebe Gäste... Ich freue mich, dass Kuyana dorthin zurückkehrt, wo sie hingehört.

Ich kann verstehen, dass Sie sie so schmerzlich vermisst haben. Auch mir ist sie in letzter Zeit

richtig ans Herz gewachsen! - Nun, ich möchte die Gelegenheit hier und heute nicht ungenutzt lassen ein offizielles Geständnis abzulegen. Meine Damen und Herren...

(guckt Sabine an)

ich bekenne mich schuldig: Schuldig, dass ich die „Lebendigkeit des Lebens“ ignoriert habe und die Kraft der Liebe vernachlässigt. Kuyana hat mich auf den Weg zurückgeführt, und ich habe sie wiederentdeckt... die Liebe zu meinem Mädchen... meiner Frau Sabine. - Ich liebe das leicht arrogante Zucken ihrer Augenbraue, wenn sie anderer Meinung ist als ich - was sie übrigens ziemlich oft ist... ich liebe ihre brummelige Art mir einen Guten Morgen zu wünschen, wenn Sie noch nicht richtig wach ist... ich liebe das Kräuseln ihrer Oberlippe, wenn sie verschmitzt lächelt, ich liebe ihren Anspruch, dass das Leben aufregend sein soll und jeder Tag wie ein wunderbares Geschenk! - Ach ja, und ich liebe ihren tollen Arsch!

Er wirft ihr ein Küsschen zu. Sabine hat eine Träne im Auge, Applaus.

RAINER

(weiter)

- Und jetzt hören Sie eine junge Künstlerin, die auf dem Weg nach ganz oben ist: "Chris Shayana" und ihr neues Programm, das übrigens demnächst auf CD erhältlich sein wird. Begleitet wird sie von den überaus sympathischen Jungs von "Here and Now"! "Chris Shayana"!

Chris nimmt das Mikrophon in Empfang und geht mit Rainer auf die Bühne. Er nimmt sich sein Saxophon und sie beginnen zu spielen.

104. VÖLKERKUNDEMUSEUM

INNEN / NACHT (SPÄTER)

Das Büffet ist abgegessen, die Reihen haben sich gelichtet. Rainer steht alleine vor der Vitrine, in der Kuyana steht.

RAINER

Danke...

Er berührt mit seiner Hand die Scheibe.

*Kuyana in der Vitrine vibriert.*  
(SFX)

Berger und Schlössel kommen dazu.

BERGER  
(reicht ihm die  
Hand)

Gratuliere!

Sie umarmen sich.

SCHLÖSSEL  
Sind Sie sich ganz sicher, daß Sie ned für uns  
arbeide welled?

RAINER  
Ganz sicher. Mein Schwiegervater und seine  
kompetenten Mitarbeiter machen das schon.  
Besonders der Jensen wird unterschätzt, der hat  
viel mehr drauf, wenn man ihn lässt. Geben Sie  
ihm eine Chance...

Der Attaché und Sabine kommen dazu.

ATTACHE'  
(mit schwerem  
Akzent)  
... und denke Sie dara, unse Konpinz besteh  
darau, Sie kennenzulene. E hat Sie und Ihe ganz  
Famili eingelad, sei pesönlich Gäst su sei...

SABINE  
Wir nehmen die Einladung dankend an!

RAINER  
Also dann... Auf Wiedersehen.

Sie schütteln dem Attaché die Hand.

SABINE  
Auf Wiedersehen.

ATTACHE'  
(küsst Sabine die  
Hand)  
Au Wiedesehen...  
(zu Rainer)  
Sie habe ei seh schamante Fau, Hee Voss!

RAINER  
Ich weiß...

Der Attaché dreht sich lächelnd weg und wendet sich Berger und  
Schlüssel zu. Rainer und Sabine umarmen sich.

SABINE  
Mein tansbawischer Volksheld...

105. FLUGHAFEN (IN AFRIKA)INNEN / TAG

Rainer nimmt zwei Koffer vom Band der Gepäckausgabe. Sabine und die Kinder kommen mit einem Kofferkuli. Rainer hebt die Koffer auf den Kuli. Sie fahren durch den Zoll. Der Beamte nimmt die Personalausweise, guckt hinein und strahlt plötzlich über das ganze Gesicht.

ZOLLBEAMTER

Rainer! Rainer makete, makete!

Der Beamte verläßt vor Aufregung sein Häuschen. Rainer und Sabine gucken sich verwundert an. Die automatische Schiebetür öffnet sich.

*BLASMUSIK ist zu hören.*

Rainer schiebt, gefolgt von seiner Familie, den Kofferkuli durch die geöffnete Schiebetür in die Empfangshalle des Flughafens. Eine Blaskapelle spielt auf, der Attaché, andere Offizielle und Schaulustige, Kinder mit Landesfähnchen winken und klatschen. Der Attaché kommt auf die vier zu und umarmt sie.

ATTACHÉ

Eslisch willkommen in Tansbawe! De Konpinz ewatet Sie in sei Palast.

Sie gehen Richtung Ausgang. Die Kapelle und alle Anwesenden hinterher.

ATTACHÉ

(lacht)

Ik bin wiede in die Eimat vesetzt wode. Bin jetzt Egieungsinspekto.

SABINE

Herzlichen Glückwunsch ...

Die Schiebetür zum Ausgang des Flughafens öffnet sich. Ein mit Fähnchen geschmückter, offener Landrover steht bereit. Die Koffer werden von einem Bediensteten in den Wagen gehoben. Sie steigen ein. Die Kapelle dreht noch einmal auf.

ATTACHÉ

Genieße Sie die schö Landschaft!

Der Motor heult auf, sie fahren los.

106. LANDSCHAFTAUSSEN / TAG

Am Horizont fährt der Landrover durch eine archaische Wüstenlandschaft. Hinter ihm eine große Staubwolke.

107. VOR DEM PALASTAUSSEN / TAG

Der Landrover fährt durch das offene Tor in den Park vor dem Palast, vorbei an einem exotischen Springbrunnen.

DER PALAST DES KRONPRINZEN VON  
TANSBAWE KOMMT INS BILD.

Der Landrover hält an der Seite eines Nebengebäudes. Sie steigen aus. Bedienstete tragen die Koffer in das Haus.

ATTACHÉ

Hie werd Sie wohn. Ik werd Ihne alles zeig.

SABINE

Traumhaft...

Der Attache' geht mit Sabine und Lea ins Haus. Paul, der die ganze Zeit seinen Fußball unter dem Arm festgehalten hat, schießt den Ball in einen Bach.

RAINER

Geh` schon mal rein. Ich hol den Ball...

Paul läuft ins Haus. Rainer steigt eine kleine Böschung hinunter. Er guckt durch das Schilf, der Ball ist nicht zu sehen. Plötzlich fliegt der Ball auf ihn zu, reflexartig fängt er ihn.

STIMME

(off)

Catch it, Dscheina!

Es folgt ein Lachen, das Rainer bekannt vorkommt. Ein Mann im schlichten weißen Gewand mit einer Gartenschere in der Hand kommt aus dem Schilf: es ist der "Matrose".

MATROSE

Hello, Mr. Hafen. Nice dich zu treffen wieder.

RAINER

(aufgeregt)

Sie?! Was machen Sie denn hier? Sind Sie wahnsinnig? Wenn die rausfinden, wer Sie sind... dann... dann reißen die Ihnen den Kopf ab! Und mir wahrscheinlich auch!

(er macht die  
Geste, die "Kopf  
ab" symbolisiert)

Head off, understand?

MATROSE

(lacht)

No, I'dont believe die werden so was häßliches tun...

Der Attaché steckt seinen Kopf aus dem Haus heraus.

ATTACHÉ

Hee Voss, wo bleibb Sie den?!

Rainer stellt sich vor den Matrosen, versucht ihn hektisch hin und her wackelnd zu verdecken.

ATTACHÉ

Was is mit Ih? Habbe Sie Poblem mit de Seitumstellung?

Plötzlich sieht er den "Matrosen".

ATTACHÉ

Oh...!

Er kommt auf die beiden zu und macht eine devote Geste Richtung "Matrose".

ATTACHÉ

Wie ... wie ik seh, habbe Sie unse ochgeschätz Konpinz scho kennen gelernte.

(zum "Matrosen")

Kadukibi Mbilinyi ...

KRONPRINZ

(unterbricht ihn gelassen)

Yeah, we have schon kennen gelernt...

Er schickt ihn mit einer Geste wieder ins Haus. Rainer fehlen die Worte.

KRONPRINZ

(weiter)

Tja, Dscheina. Life is never so wie du denkst, es sollte sein. Ich hab dir gesagt, Kuyana kann help you...

Er legt den Arm auf Rainers Schulter.

MAN SIEHT SIE VON HINTEN INS GEBÄUDE GEHEN.

KRONPRINZ

(weiter)

- Hey man, das war a night at the Hafenviertel! Ich glaube, I was so drunken! Als ich aufgewacht on the ship in Matrose-Uniform, I had a Kopf wie eine Melon... Apropos, I erwarte dich am evening with your family zum Essen in de Palast... schließlich must we feier our Wiedersehen...

108. SCHUPPEN

AUSSEN/INNEN / TAG

---

Abspann:

DIE KAMERA FÄHRT AN DEM GEBÄUDE UND  
EINER OFFEN STEHENDEN SCHUPPENTÜR  
VORBEI. DIE FAHRT STOPPT, DIE KAMERA  
FÄHRT EIN STÜCK ZURÜCK IN DEN  
SCHUPPEN HINEIN. DORT STEHEN RIESIGE  
REGALE MIT HUNDERTEN VON KUYANAS.

ABBLENDE.

E N D E